Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 6.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4004.

Nr. 209. Halle, Sonnabend, den 7. Mai 1921. **Einzelpreis 30 Pfg.**

Eine Erklärung Fehrenbachs im Reichstage.

Die Beantwortung des Ultimatums dem neuen Kabinett überlassen — Die Reichswehr zum Eingreifen in Oberschlesien bereitgestellt — Die Regierungsneubildung erst nach Stellungnahme der Parteien zum Ultimatum möglich.

Der Erdrosselungsversuch der Entente.

Zur Erläuterung der Londoner Beschlüsse sind noch einige Einzelheiten aus den Verhandlungen interessant. Hinsichtlich der vorzunehmenden Aenderungen am Friedensvertrag, die durch die Berufung der Reparationskommission nach London eingetreten sind, erklärt der Sonderberichterstatter des Petit Parisien, daß die Reparationskommission nur nach London gerufen worden sei, um diese Aenderungen zu sanktionieren. Er berichtet darüber: Man hat in London an die Reparationskommission appellieren müssen. Warum? Man weiß, daß der Oberste Rat zwei Entscheidungen getroffen hat, eine, zu mobilisieren, um eventuell das Ruhrgebiet zu besetzen, und eine andere, um Deutschland ein Ultimatum zu stellen, damit es unter anderen Bedingungen gewisse Zahlungsmodalitäten annimmt. Nach dem Buchstaben des Vertrages müssen aber diese Zahlungsbedingungen festgehalten und mitgeteilt werden durch die Reparationskommission. Hier stellt sich eine delikate Frage, denn Artikel 234 des Vertrages von Versailles bestimmt in der Tat, daß die Reparationskommission bis zum 1. Mai 1921 von Fall zu Fall die Hilfsquellen und die Leistungsfähigkeit Deutschlands untersuchen muß und daß sie alle Vollmacht hat, um den Zeitraum der Bezahlung zu bestimmen und deren Modalitäten abzuändern. Des weiteren sieht Artikel 233 vor, daß zu diesem Zweck die Reparationskommission den Vertretern Deutschlands die Möglichkeit geben muß, sich daran zu erinnern. Daraus gehe hervor, daß der Vertrag absichtlich eine ständige Unsicherheit lasse sowohl hinsichtlich der Zahlungsart wie der Zahlungsfristen. Beispielsweise könne die Reparationskommission, wenn sie herausfinde, daß die Einnahmequellen Deutschlands augenblicklich ungenügend seien, auf Grund des Vertrages sogar Deutschland mehrere Jahre hindurch von jeder Zahlung entbinden. Durch diese Unsicherheit sei eine Mobilisation der deutschen Schuld auf dem Wege von Anleihen schwierig, wenn nicht gänzlich unmöglich gemacht worden. Wenn man es auf diese Weise möglich machen wolle, müßten die Geldleiher auf regelmäßige Zahlung rechnen können. Aus diesem Grunde habe der Oberste Rat nicht nur eine Kontrolle der deutschen Schuld geschaffen, sondern auch ein für allemal die Zahlungsbedingungen auf 37 Jahre gestaffelt, damit das ganze System von drei Serien und von Bonds nicht umgestoßen werden könne, sei es nötig, ein sozusagen klares System zu schaffen.

Wie Pertinax im Echo de Paris mitteilt, ist noch eine weitere Abänderung an den Bestimmungen des Friedensvertrags vorgesehen. Das Abschätzungsverfahren für Naturalleistungen sollte sich nach Anhang C des Vertrags auf die Materiallieferungen und die Gestellung von Arbeitern beziehen, die auf Grund der Reparationsklauseln von Deutschland gemacht werden. Das ist fallen gelassen worden. Das schiedsgerichtliche Verfahren kann nur auf Sachlieferungen angewendet werden, die außerhalb des Vertrags geleistet werden.

Was Amerika tun wird,

ist bis zur Stunde noch völlig unklar, umsomehr als von Havas die aus Washington und New York kommenden Nachrichten fortdauernd in französischem Sinne gefärbt werden. So soll im Gegensatz zu einer früheren Meldung in Washington Frage einer Rückberufung der amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein in keiner Weise erwogen worden sein. Ferner soll im amerikanischen Senat Senator Lodge erklärt haben, es sei ein Mißverständnis, wenn seine Rede im Senat vom vorigen Sonntag als Entschluß ausgelegt wurde, einen Sonderfrieden an die Stelle des Vertrages von Versailles zu setzen. Die Regierung hat nur den üblichen freundschaftlichen Handels- und Niederlassungsvertrag im Auge. Er persönlich glaube, daß der Vertrag sich soweit verteidigen lasse, daß seine erste Vorlage im Senat möglich erscheine. Doch sei seine Ansicht durchaus nicht die der Regierung.

Festzustehen scheint lediglich, daß der Oberste Rat der Regierung der Vereinigten Staaten ein Telegramm gesandt hat, in dem er sie einlädt, zum Obersten Rat, zum Botschafterrat und zur Reparationskommission Vertreter zu entsenden und daß die amerikanische Regierung jede Mitarbeit in erster Linie von einem vorherigen Abkommen über die Frage der Mandate und des Völkerbundsstatuts abhängig gemacht hat.

Lloyd Georges Ansicht

über die Frage der Entwaffnung als Kern der Unterlassungen haben wir bereits im gestrigen Abendblatte wiedergegeben. Es wird ergänzend dazu berichtet:

In seiner Unterhausrede erklärte Lloyd George weiter, solange die irregulären militärischen Organisationen vorhanden seien, sei es ganz unmöglich für Frankreich, ruhig zu sein. Es müsse fortfahren zu rüsten und seine Augen auf die Ostgrenze gerichtet halten. Man müsse verlangen, daß die irregulären Truppen und die Kommunisten ihre Waffen ausliefern. Deutschland habe genug reguläre Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Ferner hätten die Deutschen mit der Aburteilung der Kriegsverbrecher gezögert. Es sei offenkundig, daß Deutschland auch in der Reparationsfrage seine Verpflichtungen den Alliierten gegenüber umgehe. Dem Friedensvertrag sei ein Protokoll beigefügt worden, das Deutschland auffordere, ein Angebot vor Bildung der gesamten Forderungen zu machen. Dieses sei aber so ungenügend gewesen, daß es eine Herausforderung des Friedensvertrags bedeutet hätte; er müsse respektiert werden. Daraufhin habe die Reparationskommission ihre Entscheidung gefällt. Die erste Zahlung von 50 Millionen Pfund Sterling werde innerhalb 25 Tagen erfolgen. Als Bezahlung kämen weiter in Betracht Kohlen, Farben und Materialien zu Reparationszwecken. Wegen der 25 prozentigen Ausfuhrsteuer erklärte Lloyd George, daß Deutschland 250 Millionen Pfund Sterling jährlich bezahlen könne, da seine Ausfuhr eine Milliarde Pfund Sterling betrage. Eine besondere Kommission mit dem Sitz in Berlin werde die Einsammlung der Steuern beaufsichtigen. Die Alliierten hätten drei Fragen erwogen: die Beträge, die von Deutschland erhoben werden könnten, die Methoden der Bezahlung und die Garantien für diese. Die Annahme der Bedingungen müsse bis zum 12. Mai erfolgen. Es liege im Interesse Frankreichs, das auch das Interesse nicht nur Großbritanniens, sondern der ganzen Welt ist, einen geordneten Frieden zu bekommen.

Nach Lloyd Georges Rede erklärte Robert Cecil, die Vorbedingung eines wirklichen und dauerhaften Friedens sei die Festigung der Autorität des Völkerbundes. England lege großes Gewicht auf Frankreichs Freundschaft, aber in England bestehe Bestürzung, daß die Franzosen sich zu Maßnahmen hinreißen lassen, die England nicht billigen könne. Redner drückte die Hoffnung aus, Deutschland werde die Bedingungen der Alliierten annehmen, um damit die Anwendung von Zwangsmitteln zu ersparen. Im weiteren Verlaufe erklärte Asquith, die jetzt bekanntgegebenen Vorschläge erschienen ihm besser als die früheren. Er betonte, Voraussetzung für die Wiederherstellung der Wirtschaftslage in Europa und der ganzen Welt sei, daß man wieder zu dem System der Verträge zurückkehre.

Wie der Londoner Sonderberichterstatter des Journal des Debats mitteilt, soll Lloyd George wiederum einen Brief der Bankleute der City erhalten haben, in dem sie gegen die Verdächtigung der französischen Presse protestieren, die ihre britische Abstammung in Zweifel gezogen habe. Die Bankiers hätten zum letzten Male auf die wirtschaftliche Katastrophe hingewiesen, die die getroffene Entscheidung über England bringen werde.

Die Frage der Regierungsbildung im Reiche.

Die Vorbereitungen zur Bildung der neuen Regierung sind im Gange. Die endgültige Entschließung kann erst erfolgen, wenn die Stellung der für die Zusammensetzung der Regierung in Betracht kommenden Parteien zu der wichtigsten politischen Gegenwartsfrage: der Beantwortung des Ultimatums geklärt ist.

Das Ultimatum unannehmbar.

Die heutige Besprechung beim Reichspräsidenten und die sich anschließenden Fraktionssitzungen der Deutschen Volkspartei und der Demokraten haben, wie der „B. L. A." von parlamentarischer Seite erfährt, ergeben, daß beide Fraktionen gegen die Unterzeichnung des Ultimatums sind. Die Zentrumsfraktion wird erst im Laufe des Tages Beschluß fassen. Man ist jedoch der Ueberzeugung, daß sie ebenfalls dazu kommen wird, das Ultimatum abzulehnen. Die Ablehnung bezieht sich auf alle Punkte des Ultimatums. Bei der Entwaffnungsforderung hat man zu berücksichtigen, daß die Polen in diesem Augenblick unsere Ostgrenzen mehr denn je bedrohen. Es gilt als ausgeschlossen, daß Deutschland unter diesen Umständen die Festungen, die ihm der Friedensvertrag belassen hat, entwaffne. Für die Frage der Kriegsschuldigen wird hervorgehoben, daß sie eine Ehrenfrage darstellt. Auch die finanziellen Punkte will man nicht annehmen, man hätte zwar darüber verhandeln können, aber aus dem Ultimatum der Entente geht klar hervor, daß die Alliierten nicht daran denken, mit sich darüber sprechen zu lassen.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung vom 6. Mai.

Zu Beginn der Sitzung führt

Reichskanzler Fehrenbach

aus:

Unserm Botschafter in London wurde gestern das Ultimatum des Obersten Rates übergeben. Im Laufe der Nacht ist der englische Text der Beschlüsse der Alliierten über die Reparations- und Schadensforderungen eingetroffen. Die umfangreichen Schriftstücke unterliegen gegenwärtig der Prüfung der Ressorts. Das Kabinett wird die sachlichen Unterlagen für die Entscheidung vorbereiten, die dem neuen Kabinett obliegt.

In Oberschlesien

hat sich ereignet, worauf wir die alliierten Regierungen immer wieder mit größtem Nachdruck hingewiesen haben. Ueber die aufrührerischen Zwecke und Absichten ist kein Zweifel mehr möglich. Der polnische Aufstand hat sich über das ganze Gebiet bereits ausgebreitet, das nach Norden durch die sog. Korfantylinie bezeichnet wird. Teilweise hat die Bewegung über diese Linie hinausgegriffen. Ueber die polnische Grenze sind Waffen und Ausrüstungen nach Oberschlesien gelangt. Die Aufrührer sind glänzend bewaffnet. Die Vorbereitung des Aufstandes läßt auch über die militärische Leitung der Bewegung keinen Zweifel. Offenbar besteht der Plan, mit vollendeten Tatsachen im Interesse Polens den alliierten Regierungen die Hände zu binden. Die polnische Presse in Warschau ruft die polnische Gesellschaft zur Hilfe für die Insurgenten auf. Auch liegen Anzeichen für polnische Mobilmachungsmaßnahmen vor. Unser Volk muß mit zerrissenem Herzen sehen, wie unter den Augen der alliierten Mächte entgegen ihrem verpfändeten Wort unsere deutschen Brüder Opfer polnischer Gewaltaten werden. Unseren oberschlesischen Volksgenossen versichern wir, daß wir alles in unserer Macht Stehende tun, um sie in ihren Rechten und in ihrem Leben zu schützen. Er ist klar, daß die Gegner nur darauf lauern, uns ins Unrecht zu setzen, und vor der Welt sich der Schmach zu entziehen, ein wehrlos gemachtes Volk vernichtet zu haben. Auch die Deutschen außerhalb des insurgierten Gebiets müssen die Aufgabe der Regierung durch besonnenes Verhalten unterstützen. Der Reichskanzler verliest sodann die gestern an die Besatzungsmächte nach London, Paris und Rom gerichtete Note, in der es heißt, daß bisher weder die alliierte Kommission die offenbar von langer Hand vorbereitete Bewegung in Oberschlesien zu verhindern noch die Truppenmacht den Aufruhr wirksam zu bekämpfen vermocht hat. Die deutsche Regierung verwahrt sich wiederholt dagegen, daß die bisherige Zurückhaltung der großen Mehrheit der Bevölkerung so aufgefaßt wird, als ob sie sich bei der Gewaltherrschaft der polnischen Banden beruhige. Die Bevölkerung kann verlangen, daß die alliierten Regierungen unverzüglich für eine derartige Stärkung der Besatzungstruppen sorgen, daß der Aufruhr binnen kürzester Zeit niedergeworfen und die Ordnung im Lande wiederhergestellt werde. Die deutsche Regierung schließt sich diesem Verlangen mit allem Nachdruck an und ersucht um eine Erklärung der dortigen Regierung, ob sie gesonnen ist, gemeinsam mit den anderen beteiligten Regierungen alsbald die zur Herstellung der Ruhe erforderlichen militärischen Kräfte einzusetzen. Sie ist bereit, eintatkräftiges und schnelles Eingreifen der Machtmittel der alliierten Regierungen zu erleichtern und ihm jede gewünschte Förderung zuteil werden zu lassen. Die deutsche Regierung bedarf einer solchen Aktion, um entscheiden zu können, ob von deutscher Seite Maßnahmen zum Schutze der oberschlesischen Bevölkerung zu treffen sind. (Lebh. Beif.) Hinzufügen möchte ich noch, daß inzwischen Anordnungen in die Wege geleitet sind, um die Reichswehr in den Stand zu setzen, in kürzester Frist dasjenige zu tun, was nach den Ergebnissen unseres Schrittes bei den Alliierten als notwendig erscheinen möchte. Redner schließt mit dem Zuruf an die oberschlesische Bevölkerung: Harrt aus! Standhaft wie bisher! Auch euer Weg wird allen finsteren Mächten zum Trotz aus dem gegenwärtigen Dunkel wieder ins Helle führen. (Lebh. Beif.)

In der anschließenden Geschäftsordnungsdebatte verlangt Abg. Ledebour (US.) unter großer Unruhe des Hauses sofortige Besprechung der Regierungserklärung, wobei er vom Abg. Braß (Komm.) unterstützt wird.

Abg. Müller-Franken (Soz.) stellt ausdrücklich fest, daß bevor ein Einsatz militärischer Kräfte erfolgen solle, das Haus nochmals gehört werden würde. Das Heraufbeschwören einer sofortigen Debatte liegt nicht im Interessen der deutschen und oberschlesischen Arbeiterschaft.

Nachdem der Reichskanzler nochmals betont, daß die Regierung vor Einsatz militärischer Kräfte das Haus befragen würde, wird der Antrag Ledebour-Braß gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt und die Sitzung geschlossen.

Schluß nach 4 Uhr.

Die Lage in Oberschlesien.

Gestern Nachmittag liefen noch folgende Meldungen ein, die die Erklärung des Reichskanzlers in der gestrigen Reichstagssitzung ergänzen.

Die im Kreise Groß-Strehlitz ausgebrochenen Unruhen haben sich jetzt auch auf den Kreis Oppeln, und zwar bis in die unmittelbare Nähe von Oppeln ausgedehnt.

Die interalliierte Kommission hat die polnischen Offiziere und Mannschaften der Abstimmungspolizei in Oppeln durch französische Truppen entwaffnen lassen.

Die Polen sind Donnerstag abend 8 Uhr in die Stadt Groß-Strehlitz eingedrungen. Ein gefangengenom-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210507016/fragment/page=0001

mener Oberleutnant wurde als Parlamentär verwendet. Es wurde vereinbart, daß die Entente- und die Apo-Truppen in ihren Kasernen verbleiben sollen. Die Franzosen hatten einen Toten und zwei Verwundete, die Italiener sechs Verwundete. Der polnische Generalkonsul in Oppeln und ein französischer Hauptmann von der interalliierten Kommission befinden sich in Groß-Strehlitz. Für heute früh war ein Vertreter der Kommission angekündigt, der mit den Polen weiterverhandeln soll. — In Seichwitz (Kreis Rosenberg) wurde ein Pole verwundet. Er gab zu, daß er zum sechsten Grenzschutzbataillon, also zum regulären Militär gehöre und daß er in Zivil nach Oberschlesien geschickt worden ist.

In der Gegend von Ehenau und Schoppinitz wird der Befehl des Oberstkommandierenden der Insurgentenarmee bekanntgegeben, daß alle waffenfähigen Männer zwischen 16 und 45 Jahren einzuziehen und zu bewaffnen sind. Die Einziehung wird, soweit sich die in Frage kommenden Personen nicht freiwillig melden, gewaltsam durchgeführt.

Im Kreise Tarnowitz herrscht völlige Ruhe. Vorgestern wurde zwischen den Deutschen und den Polen eine Vereinbarung dahin getroffen, daß Stadt- und Landkreise sich gegenseitig in Ruhe lassen sollen. Der Landkreis verpflichtet sich, die Stadt fortlaufend mit Lebensmitteln zu versorgen.

Laut Meldung der „B. Z. am Mittag" aus Oppeln sind dort bisher 1500 deutsche Freiwillige in die Abstimmungspolizei eingestellt worden.

Nach den an amtlicher Stelle in Berlin heute morgen vorliegenden Nachrichten beginnen die Polen nunmehr, den Aufstand über die Korfanty-Linie hinaus vorzutragen. So ist der Kreis Oppeln bereits teilweise vom Aufruhr erfaßt, aufständische Banden haben den Ort Haldendorf besetzt. In den Kreisen Kreuzburg, Ratibor und Cosel hat die Aufstandsbewegung indessen anscheinend noch nicht recht Fuß fassen können. Aus dem Kreise Rybnik fehlen immer noch verläßliche Nachrichten. Korfanty hat im Verlauf des gestrigen Tages die Insurgententruppen besucht und ist von ihnen mit Jubel begrüßt worden. Die Besetzung von Groß-Strehlitz trifft zu, jedoch sind heute 3 Uhr morgens nach Verhandlungen die Polen wieder abgezogen, und zwar nach Himmelwitz und Warmuntowitz. Trotz der von der Warschauer Regierung verhängten Sperre der schlesisch-polnischen Grenze, die tatsächlich nur auf dem Papier steht, sind auch in der vergangenen Nacht wieder zahlreiche Waffen- und Munitionstransporte über die Grenze gekommen, es konnten u. a. 6 Lastautomobile mit Waffen festgestellt werden. Daß auch Kattowitz jetzt unmittelbar bedroht ist, geht aus der Tatsache hervor, daß die Aufständischen vermochten, sich im Gebäude der Fürstl. Pleßschen Bergwerksverwaltung, das im Innern von Kattowitz liegt, festzusetzen. In denjenigen Städten des Industriegebiets, die einstweilen noch unbesetzt sind, so in Königshütte, Beuthen, Gleiwitz und Nikolai, machen sich bereits die Wirkungen des Aufstandes äußerst fühlbar. Es ist hier starke Lebensmittelknappheit eingetreten, sodaß die Preise für Nahrungsmittel erheblich anzogen und mehrfach Lebensmittelunruhen entstanden. Sehr ernst muß die Lage im Landkreise Gleiwitz beurteilt werden. Dank einer vom Kreiskontrolleur ausgesandten starken Kavalleriepatrouille gelang es, 20 von den Aufständischen gefangen genommene Deutsche wieder zu befreien.

Korfanty hat gestern nachmittag in allen Landgemeinden Bekanntmachungen anschlagen lassen, in denen er mitteilt, daß er die Präsidentschaft der Wojewodschaft Schlesien übernommen habe.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Piltz hat Warschauer Meldungen zufolge den diplomatischen Vertretern Englands und Frankreichs in Warschau eine Note überreicht, in der die Gründe für den Ausbruch des polnischen Aufstands in Oberschlesien eingehend dargelegt werden.

Verhandlungen der Interalliierten Kommission mit Korfanty?

(Die Franzosen gegen die Einstellung Deutscher in die Apo.)

Von polnischer Seite wird der „Dena" aus Oppeln berichtet: Der Aufruf, in dem 3000 Deutsche zum Eintritt in die Abstimmungspolizei aufgefordert werden, ist angeblich gegen den Willen der Franzosen erlassen worden. Der Aufruf trägt keinerlei Unterschrift. Die französischen Kommissionsmitglieder lehnen die Verantwortung für den Aufruf ab und erklären, daß General de Marini völlig auf eigene Verantwortung gehandelt habe. Die polnische Regierung hat eine scharfe Protestnote an die Entente gerichtet, in der sie über die Aufnahme von Deutschen in die Apo Beschwerde führt. Man ist auf polnischer Seite der Ueberzeugung, daß es zu einer völligen Spaltung innerhalb der Interalliierten Kommission gekommen ist. Die französischen Offiziere erklären, daß sie nicht weiter mitmachen werden und daß der Kampf gegen die Polen eingestellt werden müsse. Die Italiener befinden sich in ziemlich schwieriger militärischer Lage, da die Engländer sich zum größten Teil abwartend verhalten. Es verlautet, daß auf Anregung Korfantys hin die Interalliierte Kommission sich zu Verhandlungen bereit erklärt habe. Zu diesem Zwecke hat Korfanty den Grafen Jultowski beauftragt, in Oppeln mit der Interalliierten Kommission zu verhandeln. Man nimmt auf polnischer Seite an, daß zur Lösung der Frage eine Demarkationslinie etwa nach der Art der seinerzeit in Posen und Westpreußen gezogenen, gebildet wird.

Zurückziehung des Aufrufes von Freiwilligen.

General Lerond soll, wie verlautet, den Aufruf zur Sammlung deutscher Freiwilliger rückgängig gemacht haben. Der Leiter der Castellen-Grube, ein Bergassessor, wurde am Mittwoch mit einem Kopfschuß in einem Graben aufgefunden. Die Aufständischen bereiteten der Ueberführung des Schwerverletzten in die chirurgische Klinik in Beuthen ernste Schwierigkeiten.

Lindert die Not der oberschlesischen Flüchtlinge!

Die Vereinigten Verbände Heimattreuer Oberschlesier erlassen folgenden Aufruf:

„Ueber unser Oberschlesien ist von neuem ein schweres Schicksal hereingebrochen. Tausende von Deutschen sind durch den polnischen Terror gezwungen, ihre Heimat und ihre Arbeitsstätte zu verlassen und treffen unbemittelt im unbesetzten Gebiet ein. Ihre Not ist groß. Schnelle Hilfe ist geboten. Sollen wir unsere Volksgenossen im Stich lassen, die für uns und für ihre treudeutsche Gesinnung alles opfern mußten, nur um das nackte Leben zu retten? Jeder zeige sich dankbar für diesen Opfermut und trage dazu bei, die ungeheure Not zu lindern. Die amtliche Fürsorge für die oberschlesischen Flüchtlinge übernimmt das Rote Kreuz. Die Vereinigten Verbände Heimattreuer Oberschlesier sind vom Staat mit der Durchführung der Fürsorge beauftragt. Hierfür sind große Mittel erforderlich. Spenden nehmen alle Landes-, Bezirks- und Ortsgruppen der Vereinigten Verbände Heimattreuer Oberschlesier, sowie die Hauptgeschäftsführung Breslau auf das Konto „Oberschlesische Flüchtlingsfürsorge" bei der Bank für Handel und Industrie Breslau, Ring 30, entgegen. Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Vereinigte Verbände Heimattreuer Oberschlesier."

Preußischer Landtag.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erteilt Vizepräsident Dr. Porsch das Wort

Minister des Innern Dominikus.

Er verliest die an anderer Stelle mitgeteilten neuesten amtlichen Meldungen aus Oberschlesien. Mit lebhaftem Hört, hört! werden besonders die Mitteilungen über eine Beteiligung französischer Militärs am polnischen Aufstand aufgenommen. Im Anschluß an die Verlesung der Meldungen erklärt der Minister: Das Staatsministerium hat gestern bereits den Oberpräsidenten in Breslau telegraphisch ersucht, für die erforderliche Fürsorge für die aus Oberschlesien eintreffenden Flüchtlinge zu sorgen und die dafür erforderlichen Mittel vorschußweise aufzubringen. Wie der Regierungspräsident soeben mitteilt, sind die Maßnahmen der dortigen Behörden zur Durchführung der Fürsorge im Gange. Soweit es in unserem Machtbereich liegt, werden wir arbeiten und abwehren. Gestern haben Beratungen im Reichskabinett unter Zuziehung der preußischen Minister und der Obersten Heeresleitung stattgefunden. (Unruhe und Zurufe bei den Kommunisten.) Der Minister wiederholt mit erhobener Stimme: unter Hinzuziehung der Obersten Heeresleitung. (Erneute Rufe bei den Kommunisten und Gegenrufe rechts. Vizepräsident Dr. Porsch ersucht bei diesen ernsten Mitteilungen um Ruhe.) Namens der Staatsregierung bitte ich das hohe Haus, davon überzeugt zu sein,

daß die preußische Regierung alles tun wird, was in ihren Kräften steht, um im Einvernehmen mit der Reichsregierung dem unermeßlichen Elend, das über die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien hereingebrochen ist, so schnell und durchgreifend wie möglich abzuhelfen.

Abg. Dr. Meyer (Komm.) beantragt Besprechung der Erklärung des Ministers.

Vizepräsident Dr. Porsch verweist darauf, daß der Aeltestenausschuß einmütig sich gegen eine solche Besprechung ausgesprochen habe. — Da aber die Unterstützung der Kommunisten ausreicht, muß die Besprechung zugelassen werden.

Als Abg. Eberlein (Komm.) ans Rednerpult tritt, verlassen die Abgeordneten der Rechten unter „Raus"-Rufen den Saal. Abg. Eberlein erklärt in längerer Rede, von den Kommunisten werde zwar die nationalistische Tendenz des oberschlesischen Aufstandes nicht gebilligt, aber der revolutionäre Geist dieser oberschlesischen Klassenkämpfer begeistert begrüßt. Die polnischen und deutschen Proletarier Oberschlesiens würden bald im gemeinsamen Kampf die Junker, Pfaffen, Kapitalisten und Rechtssozialisten davonjagen oder an die Laternen hängen. Auch Korfanty wird von ihnen bald zum Teufel gejagt werden. Redner schließt unter Entrüstungskundgebungen der Mehrheit.

Redner anderer Parteien nehmen nicht das Wort.

Dann wird in die Tagesordnung eingetreten.

In der weiteren Besprechung der Anträge zur Arbeitslosenfrage beteiligen sich noch die Abgg. Knoth (Komm.), Jakobs-Raffauf (Ztr.), Bubert (Soz.), Koch-Berlin (Dn.) und Dr. Rose (D. Vpt.).

Dann wird ein Antrag Dallmann (Dn.) auf Schluß der Debatte angenommen.

Die Anträge auf Ausbau von Bahnanlagen werden dem Verkehrsausschuß, die auf Förderung des Kleinwohnungsbaues und Ausbau von Hafenanlagen dem Hauptausschuß, der Zentrumsantrag über Vergebung staatlicher Arbeiten dem Vergebungsausschuß, die übrigen Anträge dem Ausschuß für Handel und Gewerbe überwiesen.

Der Antrag Riedel (Dem.) auf Einsetzung eines sozialpolitischen Ausschusses geht an den Geschäftsordnungsausschuß.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Anträge und kleinere Vorlagen.

Schluß nach 6 Uhr.

Erste Sitzung des preußischen Staatsrats.

Ministerpräsident Stegerwald eröffnete die erste Sitzung des Preußischen Staatsrates mit einer Rede, worin er zunächst auf dessen Bedeutung als Vertretung der Provinzen und der Gesetzgebung und der Verwaltung des Staates hinwies, wodurch den berechtigten Bestrebungen der Provinzen auf freie Entwickelung ihrer Eigenart Rechnung getragen werden solle. Weiter sagte der Ministerpräsident: Der preußische Staat, wie er in seiner halbtausendjährlichen Geschichte herangewachsen ist, ist trotz der schmerzlichen Wunden, die unter allen deutschen Staaten gerade ihm der verlorene Krieg geschlagen hat, noch immer ein Staatsgebilde von freiem Wuchs und seltener Ausgeglichenheit. Ein solches Staatsgebilde läßt sich nicht von heute auf morgen vom grünen Tisch aus in völlig neue Lebensformen einzwängen. Organische Entwickelung allein kann allmählich zu dem angestrebten Ziel führen. In der gegenwärtigen Zeit furchtbarsten außenpolitischen Druckes kann es jedenfalls nur unser aller Aufgabe sein, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in allen Kreisen zu pflegen. Das Wohl des preußischen Staates ist bei unserer gegenwärtigen politischen Gesamtlage eine wesentliche Voraussetzung für das Wohl des Reiches. Nach einem Hinweis auf die finanziellen Aufgaben des Staatsrates gedachte Ministerpräsident Stegerwald unserer notleidenden Volksgenossen in den besetzten Gebieten und fuhr fort:

Mit besonderer Trauer erfüllt es uns, daß wir die rechtmäßigen Vertreter Oberschlesiens infolge eines ungeheuren Rechtsbruches nicht in unserer Mitte begrüßen können. Gegen diese Vergewaltigung des Rechts, gegen diesen brutalen Ueberfall auf friedliche Bürger lege ich an dieser Stelle schärfste Verwahrung ein. Unsere Sorge wird dahin gehen, alles, was in unserer Macht steht, zu tun, um Oberschlesien seinen in der Volksabstimmung zum Ausdruck gekommenen Wünschen zur Geltung zu verhelfen. — Stegerwald schloß: Trotz der dunklen Wolken, die das Leben jedes einzelnen von uns und des gesamten Volkes verdüstern, wird der preußische Staatsrat, davon bin ich überzeugt, mit dem festen Glauben an die Zukunft unseres Volkes und dem vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit an seine verfassungsmäßigen Aufgaben herangehen und sein volles Teil dazu beitragen, unseren Kindern und Enkeln ein glücklicheres Vaterland zu übergeben, als wir es Deutschen besitzen. — Nach dem vorläufigen Mitgliederverzeichnis setzt sich der preußische Staatsrat aus 79 Abgeordneten zusammen. Davon entfallen auf die Deutschnationale Volkspartei 11, Deutsche Volkspartei 10, Schleswig-Holsteinische Wiederaufbaupartei 2, Arbeitsgemeinschaft der Rheinprovinz 3, Zentrum 17, Deutsch-Hannoversche Partei 1, Deutschdemokratische Partei 3, Sozialdemokraten 16, Unabhängige 5, Kommunisten 3, Sozialdemokraten und Unabhängige sozialdemokratische Partei 3. Auf die oberschlesischen Abgeordneten, deren Wahl noch nicht stattgefunden hat, entfallen 5 Abgeordnete.

Halle und Umgebung.

Halle den 7. Mai 1921

Finanzamt. Zur Erledigung der Jahresabschlußarbeiten ist die Finanzkasse I (Stadt) vom 11. bis 14. Mai geschlossen.

Die städtische Säuglingsfürsorge- und Mutterberatungsstelle hält seit dem 15. Februar täglich ärztlich geleitete Sprechstunden für Schwangerenfürsorge in der Kinderpoliklinik am Franzosenweg: Montag, Mittwoch, Freitag von 10—11 Uhr, vom 15. 5. 21 ab ½10—½11 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 8—9 Uhr, vom 15. 5. 21 ab ½8—½9 Uhr. Die Schwangerenfürsorge erstreckt sich auf körperliche Untersuchung, Beratung über Lebensweise, Brustpflege usw. Verordnung von außergewöhnlichen Lebensmitteln (Quäkerspeisung). Eine in der Schwangerenfürsorge tätige Schwester macht Hausbesuche zur Feststellung, ob für die Pflege und Unterbringung des zu erwartenden Kindes die notwendigen Vorbedingungen gegeben sind. Voraussetzung für den Besuch der Schwangerenfürsorge ist eine Bescheinigung der jeweilig zuständigen Hebamme, daß Schwangerschaft vorliegt.

Ein neuer Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle. Dr. Ernst Weiß, Privatdozent und Assistent am chemischen Institut der Universität Münster ist zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle (anstelle von Prof. Laumert) ernannt worden.

Der Fremdenverkehr im April. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Halle sind in den Gast- und Logierhäusern von Halle im April 1921 — 9764 Fremde abgestiegen (gegen 14 549 im April des Vorjahres).

Reichsverband der Gasthausangestellten, Ortsgruppe Halle. Die für Montag, den 9. Mai, abends 11½ Uhr, angesetzte außerordentliche Generalversammlung, in der zu der Durchführung der Beschlüsse des Verbandstages Stellung genommen werden sollte, muß ausfallen, da wegen dem noch bestehenden Ausnahmezustand die Polizeiverwaltung die Genehmigung versagt hat und bei der Eigenart des Berufes das Zusammenbringen der Mitgliederzahl in einer Tagesversammlung unmöglich ist.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Richard Hegelmann jr. (T.), Erfurt.

Verlobte: Ella Schaaf, Reideburg — Max Engbardt, Halle; Else Kirchhoff, Torna — Gutsbesitzer Otto Nettig, Brumby.

Vermählte: Heinrich Holzhausen — Charlotte Dietlein, Halle; Karl Holzweißig — Gertrud Schmidt, Halle; Dr. med. Ferdinand Rohr, Hermsdorf bei Berlin — Hildegund Zarnitz, Hildesheim.

Gestorben: Schlosser Eduard Leitner (70 J.), Halle; Maurermeister Carl Lingesleben (61 J.), Halle; Frau Clara Jänger geb. Bauer (64 J.), Oberröblingen, Formermeister August Ostermann (69 J.), Halle; Zigarrenhändler Paul Koch (42 J.), Halle; Wilhelm Hätzer, Halle; Frau Henriette Fitzar geb. Baronin Audritzky (77 J.), Halle.

Schwurgericht.

Der 20jährige Alwin Walther aus Tannenäls, ein beschränktes Individuum, hatte im Jahre 1919 seinen Onkel, dem Gutsbesitzer Westphal in Rödgen, 1500 Mk. gestohlen. Im Gefängnis zu Bitterfeld, wo er die ihm für die Tat auferlegten 3 Monate verbüßte, lernte er den 21jährigen, wegen eines Gewaltakts zu 2 Monaten verurteilten Arbeiter Kurt Gille aus Friedersdorf kennen. Dieser ist im Gegensatz zu dem anderen ein ausgemeiter, bei seiner moralischen Skrupellosigkeit aber auch um so gefährlicherer Bursche. Im Gefängnis entwarfen sie den Plan zu einem neuen Raubzug bei Westphal, den sie sofort nach ihrer Entlassung ausführen wollten. Als Walther wegen des gewalttätigen Charakters seines Spießgesellen zauderte, bestimmte ihn dieser mündlich und schriftlich, doch endlich ans Werk zu gehen. Er ließ sich denn auch überreden, und in der Nacht zum 29. Jan. d. J. führten sie ihre Untat aus. Sie machten sich auf nach Rödgen, und unterwegs stellte Gille seinen Mordplan auf. Er bedauerte, das Geldnot seinen Revolver verkauft zu haben. „Wir wollen", sagte er, „die ganze Familie totschlagen und mit dem Gespann des Gutsbesitzers das Weite suchen." Hiervon wollte Walther nun zwar nichts wissen, erklärte sich jedoch dazu bereit, etwaigen Widerstand mit Gewalt brechen zu helfen.

Auf dem Gutshofe suchten sie zunächst einen Schuppen auf, wo Gille sich mit einem Beil und Walther sich mit einem starken Knüppel bewaffnete. Hierauf stiegen sie durch ein angelehntes Fenster ins Wohnzimmer, wo sie aber vergeblich nach Barmittel suchten. Wieder pflogen sie Rats, und Gille schlug vor, Frau und Kinder durch Schläge auf den Kopf zu betäuben und dann dem Gutsbesitzer zuleibe zu gehen. Auf Vorschlag Walthers drangen jedoch beide gleich ins Schlafzimmer des Hausherrn. Als Gille dem Schlafenden mit seiner Taschenlaterne ins Gesicht leuchtete, richtete dieser sich auf, und in demselben Augenblick schlugen beide Mordbuben auf den Erwachenden ein, wobei Gille ausmunternd rief: „Feste, feste!" Als ihm nach dem ersten Schlag das Beil aus der Hand glitt, entriß er seinem Mordgenossen den Knüppel und schlug allein auf den Ueberfallenen los. Walther, den das Entsetzen packte, lief davon, und als der andere einsehen mußte, daß er mit dem Knüppel sein Ziel, den Gutsbesitzer umzubringen, nicht erreichen würde, machte auch er sich aus dem Staube. Der Ueberfallene blutete aus 5 Wunden und hat es allein seiner robusten Natur zu verdanken, daß er mit dem Leben davongekommen ist. Die Angeklagten, die in vollem Umfange geständig waren, wurden zu je 6 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurteilt.

Raubüberfall.

Der 24jährige Handlungsgehilfe Louis v. Charmier-Gliesinski, der mit einem gleichaltrigen Komplizen, dem Arbeiter Emil Malchus, vor dem Schwurgericht stand, hat schon ein sehr bewegtes Leben hinter sich. In London als Sohn eines Polen und einer Engländerin geboren, kam er in seinem 11. Lebensjahre nach Deutschland und war nach seiner Konfirmation in verschiedenen Wiesbadener Hotels als Hausbursche tätig, ohne indessen irgendwo festen Fuß zu fassen, da er sich überall Unredlichkeiten zuschulden kommen ließ. Als er auch Betrügereien und Urkundenfälschungen beging, steckte man ihn in eine Zwangserziehungsanstalt, in der er das Schneiderhandwerk erlernte. Nach dem Kriege, an dem er seit 1917 teilgenommen hatte, war er Vorführer in einem Lichtspieltheater, dann Schneider in Dortmund und darauf Dolmetscher bei der Ententekommission in Berlin. Dann wählte er das Stehlen als Lebensberuf. Mit einem gewissen Malmolt führte er in zahlreichen Städten Hoteldiebstähle aus. In Berlin löste er die alte Verbindung und tat sich mit Malchus zu neuen Raubzügen zusammen.

Am 17. Oktober v. J. kamen sie nach Halle und stiegen im damaligen Hotel „Deutscher Hof", dem heutigen „Haus der Landwirte" ab, mit der Absicht, den Wirt selber zu bestehlen. Am folgenden Tage ersuchten sie den Kellner, ihnen die Rechnung zu präsentieren. Als dieser aus ihrem Zimmer erschien, riegelte Malchus die Tür ab und hielt ihm den Revolver vor die Stirn mit den Worten: „Nicht schreien, oder Sie sind ein Kind des Todes!" Dann ließen sie sich die Barschaft und die Armbanduhr des Ueberfallenen aushändigen, warfen ihn aufs Bett, banden ihm Hände und Füße, schlangen ihm ein Handtuch um den Mund und sperrten ihn in den Kleiderschrank. Als dann der Wirt sein Privatzimmer verließ und in die Gaststube hinunterging, machte sich Malchus in des Wirtes Zimmer und öffnete den Schrank, in dem das Geld aufbewahrt wurde; aber bevor er aus Ausräumen gehen konnte, betrat der Sohn des Wirtes das Zimmer. Auf dessen Frage, was er hier mache, fragte Malchus zurück: „Wer sind Sie denn, daß Sie danach zu fragen haben?" Der Sohn stürzte ins Gastzimmer hinunter, und als er mit seinem Vater

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210507016/fragment/page=0002

wieder heraufkam und das Privatzimmer betrat, eilten die Gauner davon und fuhren mit der elektrischen Fernbahn nach Merseburg und von dort mit einem Autobus nach Leipzig. Hier fanden sie Unterkunft in einem Privatquartier. Am weiten Lage schon versuchten sie einen Ueberfall auf ihre Wirtin. Diese aber ließ sich nicht einschüchtern, sondern schrie um Hilfe. Malchus, welcher die Frau mit dem Revolver bedroht hatte, erhielt dafür 1 Jahr 10 Monate Zuchthaus. Sein Kompagnon, der den Harmlosen zu spielen wußte, trat in dem Prozeß seines Freundes als Zeuge auf. Aber auch er entging seinem Schicksal nicht. Während der über ihn verhängten kurzen Untersuchungshaft wegen des Leipziger Vorfalls hatte er zu einem Mitgefangenen über das Räuberstück in Halle geschwatzt. Das Gericht verurteilte die geständigen Verbrecher zu je 5 Jahren Zuchthaus.

Schöffengericht.

Eine Warnung

für alle, die mit vorlauter Zunge böse Behauptungen aussprechen, die sie nachher nicht beweisen können, bildete die Verhandlung des Schöffengerichts gegen Frau Anna Rolle. Sie hatte, jedenfalls aus Aerger darüber, daß sie nebst Tochter im Städt. Arbeitsamte keine Arbeit nachgewiesen erhalten konnte, im Wartezaume wörtlich verkündet: „Wenn ich Dort- und Zuckerkarten mitbringe, kriegt meine Tochter Arbeit zugewiesen!" Als sich eine Vermittlerin das verbat und Zurücknahme der Aeußerung forderte, verweigerte Frau Rolle dies nicht nur, sondern wiederholte die Beleidigung der Beamtin ins Gesicht hinein. Ja, als letztere einen Beamten hinzurief, um den Namen der Missetäterin festzustellen, stieß Frau Rolle die Beleidigung zum dritten Male aus. Sie leugnete vor Gericht zwar keinen Moment, meinte aber, zu ihrer Entschuldigung, andere Frauen hätten dasselbe gesagt, ohne daß sie auch nur den kleinsten Beweis für ihre Behauptung anzubieten vermochte! Der Amtsanwalt hob hervor, daß die Beleidigung den Vorwurf der Bestechlichkeit enthalte, was um so schwerer wiege, als die Beamtinnen des Städtischen Arbeitsamtes bekanntlich einen recht ärgerlichen Dienst hätten, weil sie von den Arbeitsuchenden für das Fehlen einer ihnen „passenden" d. h. Fabrikarbeit ganz zu Unrecht verantwortlich gemacht würden, statt daß die jungen Mädchen und Frauen die reichlich vorhandene Hausarbeit annehmen. Trotzdem würden die Ruhe, Sachlichkeit und das Entgegenkommen der Vermittlerinnen vom besonnenen Publikum verdientermaßen anerkannt und solche erfundenen Beschuldigungen durchaus verurteilt. Der Amtsanwalt beantragt 60 Mk. Geldstrafe. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Amtsanwaltes an, indem es das Verhalten der Frau Rolle scharf tadelte und sie kostenpflichtig zu 50 Mark Geldstrafe, — im Nichtbeitreibungsfalle 5 Tagen Haft — verurteilte.

Kunst und Wissenschaft.

Hohe Preise für Shakespeare-Ausgaben. Aus dem Besitz des englischen Kapitäns Clifford gelangte kürzlich in London eine Anzahl kostbarer Buchraritäten zur Versteigerung. Besonderes Interesse wandte sich bei der Auktion einer schönen Ausgabe des ersten Folio-Shakespeare vom Jahre 1623 zu. Obwohl das Exemplar leicht beschädigt war, fand es für 4200 Pfund Sterling einen Käufer, der auch ein Exemplar der zweiten Folio-Ausgabe vom Jahre 1632, das ebenfalls leicht beschädigt war, erstand. Ein Exemplar der dritten Folio-Ausgabe von 1663 mit dem ersten Titelblatt, das für das Porträt einen weißen Raum läßt, und das die sieben untergeschobenen Stücke enthält, fand für 950 Pfund einen Käufer, während die vierte Folio-Ausgabe von 1685 45 Pfund erbrachte.

Hochschulnachrichten.

Die a. o. Professoren in der medizin. Fakultät der Universität Marburg, Dr. Oskar Wagener, Direktor der Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Dr. Eduard Müller, Direktor der medizinischen Poliklinik und Dr. Hans Seidel, Direktor des zahnärztlichen Instituts, sind zu ordentlichen Professoren daselbst ernannt worden. — Die an der Universität Erlangen neu zu errichtende a. o. Professur für Zahnheilkunde ist dem Universitätsprofessor a. D. Dr. med. Johannes Reinmöller in Rostock angeboten worden. — Mit der Vertretung des durch Ribberts Ableben erledigten Lehrstuhls der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität Bonn ist Privatdozent Prof. Dr. Walter Fischer von der Universität Göttingen betraut worden. — Von der Bergakademie zu Clausthal sind zu Ehrendoktoren ernannt worden der bekannte Technologe und Metallograph, bisherige ordentliche Professor an der Berliner Technischen Hochschule, seit 1. April Direktor des neugegründeten Kaiser-Wilhelm-Instituts für Metallforschung in Neubabelsberg Geh. Rat Emil Heyn und der Ordinarius der physikalischen Chemie an der Göttinger Universität Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gustav Tammann. — Mit der Vertretung der an der Universität Königsberg erledigten Lehrstühle für deutsche Sprache und Literatur sind der Göttinger Privatdozent Prof. Dr. Friedrich Ranke und der Privatdozent Prof. Dr. Walter Zielemer in Königsberg beauftragt worden. — Geh. Rat Prof. Dr. Littmann in Bonn hat den Ruf an die Universität Berlin auf den Lehrstuhl für orientalische Sprachen als Nachfolger Sachaus abgelehnt.

Provinzial-Nachrichten.

+ **Lössen**, 6. Mai. (Verpachtung von Grasnutzungen.) In der kürzlich hier anberaumten Verpachtung der Grasnutzung auf zirka 50 Morgen zum hiesigen Rittergute gehöriger Wiesen waren zahlreiche Pachtlustige erschienen, sodaß sich bald ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Es war daher auch kein Wunder, daß die jährlichen Pachtpreise hoch emporschnellten, pro Morgen wurden anfangs 360, 370, 380 bis 400 Mk. erzielt. Für einen Komplex von vier Morgen an der Luppe, der einen besonders üppigen Grasbestand aufzuweisen hat, wurde auch dieser Betrag noch wesentlich überboten und pro Morgen 600 bis 700 Mk. bezahlt.

n **Weißenfels**, 6. Mai. (Städtisches.) Bürgermeister Müller, dessen Amtszeit in Kürze abläuft, wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung mit großer Majorität auf weitere zwölf Jahre gewählt. — Für Inangriffnahme von Notstandsarbeiten wurden 50 000 Mk. ausgeworfen.

@ **Bernburg**, 6. Mai. (Vom Kreis-Kohlenbergwerk.) Die auf der vom Kreise Bernburg bei Oberweißen errichteten Grube „Magdalene" geförderte Kohle ist von geringerer Güte, als man zunächst erhofft hatte. Es bestand die Absicht, die Kohle vornehmlich für die Speisung der Fernheizungsanlage des Kreiskrankenhauses zu verwenden. Es hat sich aber herausgestellt, daß sie hierfür nicht geeignet ist. Es soll nun versucht werden, Briketts herzustellen, die für den Hausbrand verwendet werden sollen.

✠ **Dessau**, 6. Mai. (Das frühere anhaltische Herzogshaus ein Familienheim. Unter Nummer 88 des anhaltischen Vereinsregisters ist der Familienverein des anhaltisch-askanischen Hauses mit dem Sitz in Dessau eingetragen worden. Vorstand ist Prinz Aribert von Anhalt.

:: **Goslar**, 6. Mai. (Ein gewaltiges Eisenphosphatlager) wurde bei Broisiedt im Kreise Goslar entdeckt. Die Entdeckung ist ganz außerordentlich wertvoll auch für die deutsche Landwirtschaft.

— **Blankenhain**, 6. Mai. (Mord.) Durch einen die Postsachen bestellenden Briefträger wurde die Witwe Emma Bräutigam geb. Kormann im Kellereingang ihres Hauses, in einer Blutlache liegend, tot aufgefunden. Ein am Tatort gefundenes Beil zeigte Blutspuren und Haare. Aufgezogene Kasten und Unordnung im Hause lassen auf Raubmord schließen. Die Ermordete, 75 Jahre alt, betrieb ein kleines Galanteriewarengeschäft, bewohnte das Haus allein und galt als vermögend.

(:) **Heldrungen**, 6. Mai. (Bombenfabrikanten.) Am Dienstag waren Mannschaften der Schutztruppen beauftragt worden, hier bei zwei Einwohnern, die verdächtig sind, Bomben angefertigt zu haben, Haussuchungen vorzunehmen. Diese verliefen zwar ergebnislos, doch bekannten sich die beiden für schuldig; sie gaben an, die Bomben in die Unstrut geworfen zu haben. Sie wurden verhaftet und nach dem Gefängnis in Sangerhausen gebracht.

Sport der „Saale-Zeitung".

Voraussagen für Dresden.

Sonnabend, den 7. Mai.

1. Rennen: Eva — Smaragd. 2. Rennen: Muselmann — Angelus. 3. Rennen: Partner — Radom. 4. Rennen: Tanz — Ist gemacht. 5. Rennen: Hallunke — Alamund. 6. Rennen: Saloniki — Nova. 7. Rennen: Deutschritter — Leopardos.

Vom hallischen Rennen.

Der erste Nennungsschluß für die Renntage am 4. und 5. Juni für die Handicaps hat ein recht gutes Ergebnis gebracht. Das Wannsee-Jagdrennen erhielt 37 Unterschriften, das Nachtigall-Rennen über 1400 Meter 50. Die Thuringia, das Hauptereignis des zweiten Tages 38, der Lens-Ausgleich 33 und der Preis von Rojengarten 43. Diese erfreuliche starke Beteiligung seitens der Rennställe hält hoffentlich auch für die offenen Rennen, deren Nennungsschluß am 17. d. M. ist, an.

Die Berufung B. f. L. 96 gegen Wertung des seinerzeit verlorenen Spieles gegen den Sportverein 98 kam am Mittwoch vor der dritten Instanz, dem Verbandsvorstand, zur Verhandlung. Nach eingehender Prüfung der Sachlage bestätigte auch die oberste Mitteldeutsche Behörde die Entscheidung des Spielausschusses, da es sich um eine grundsätzliche Entscheidung handle, obwohl man verschiedentlich der Ansicht war, daß in diesem Spiele etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen war. Wieder einmal ein höchst sonderbares Urteil! Ob der Verbandsvorstand denkt, daß er mit solchen Kompromiß-Entscheidungen das richtige trifft?

Vermischtes.

Die allzu hoch besteuerte Lederhose. Dem Reichstag liegt eine Petition der freien Vereinigung der Sattler Oberbayerns vor, die verlangt, daß die Lederhosen von der Luxussteuerpflicht ausgenehmen sind. Der Gedanke, die übliche Tracht der bayerischen Bauern, Jäger und Waldarbeiter als Luxus zu besteuern, scheint allerdings für den, der die Verhältnisse im Gebirge dort kennt, einigermaßen sonderbar. Offenbar ist die Idee in dem Kopf eines Mannes entsprungen, der geglaubt hat, daß diese Touristen, die dort kniefrei herumlaufen, die einzigen sind, die ihre Beine in solche Hosen hüllen. Wenn der „Miesbacher Anzeiger" droht, daß dem Steuerzeher die Hosen um die Ohren schlagen werden, so scheint das allerdings ein allzu drastischer Widerstand gegen gesetzliche Bestimmungen.

Hypnotische Versuche im Film. Bei der Presse- und Interessentenvorführung des Hypnose-Lehrfilms der Kulturabteilung der „Ufa" wurde von den vortragenden Aerzten darauf hingewiesen, daß das medizinische Filmarchiv der Kulturabteilung ein Bedenken, das man gegen die Darstellung hypnotischer Versuche im Film haben könne, keineswegs übersehen habe. Die Glaubwürdigkeit der Versuche kann in Zweifel gezogen werden. In der Tat, wer bürgt dem Betrachter dafür — namentlich wenn der Film in einem Lichtspieltheater läuft, wo sonst Unterhaltungsfilms gezeigt werden —, daß es sich nicht um listige Vereinbarungen zwischen Arzt und Medium, sondern um echte Hypnose handelt? Unseres Erachtens ist dieses Bedenken überflüssig, weil es ja auch bei der wirklichen Vorführung hypnotischer Versuche geltend gemacht werden kann. Hier ist es wie dort: tritt etwa in einem Varietee ein Hypnotiseur auf, der igend einen „beliebigen" Herrn aus dem Publikum hypnotisiert, der dann die erstaunlichsten Dinge ausführt, so wird jeder nicht allzu naive darin einen sehr niedlichen und erheiternden Schwindel erkennen; zeigt dagegen ein Wissenschaftler von Ruf in der medizinischen Gesellschaft hypnotische Versuche, so wird niemand wagen, daran zu zweifeln. Und ebenso wird jedermann in einem etwa „Der Meisterhypnotiseur" betitelten Film einer Spielfilmfirma ein Lustspiel vermuten, in einem Hypnose-Lehrfilm der Kulturabteilung der „Ufa" dagegen von vornherein nichts anderes suchen, als ernste Wissenschaft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Leipziger Rauch- und Wildwarenmarkte.

w. Das Hauptereignis auf dem Leipziger Rauchwarenmarkte im Monat April bildeten die Ostermesse und die mit ihr verbundene „Erste Deutsche Pelzmodenschau", eine Veranstaltung des Vereins Deutscher Kürschner, die eine lebhafte Anziehungskraft ausübte und auch in künstlerischer Hinsicht als wohlgelungen bezeichnet werden darf. Der Besuch der Messe selbst war außerordentlich stark. Nicht nur deutsche Kürschner und Konfektionäre, sondern auch ausländische Einkäufer waren in beträchtlicher Zahl erschienen, namentlich aus den nordischen Ländern, aus der Schweiz und Holland. Der auf der Messe erzielte Gesamtumsatz war überraschend groß, jedenfalls größer, als man dies annehmen zu können geglaubt hatte.

Die Nachfrage richtete sich nach Angaben der beteiligten Kreise auf sämtliche marktgängigen Artikel. Besonders starker Begehr, auch nach Abschluß der Messe, trat für die feinen Sorten von Weiß-, Blau- und Silberfüchsen hervor, aber auch Skunks, Nerz und Opossum waren gut gefragt. Das Interesse für verschiedene Sorten Kanin war ebenfalls wieder lebhafter. In Bisam wurden einige größere Posten verkauft, und auch Maulwürfe fanden infolge des für diesen Artikel augenblicklich verhältnismäßig billigen Preises gute Aufnahme. Am Wildwarenmarkt wurden einige Stapel rohe Füchse verkauft, auch Marder und Iltisse wurden aus dem Markte genommen.

Die Preise waren im großen und ganzen unverändert fest, was in der Hauptsache auf den Verlauf der Londoner Frühjahrsauktion zurückzuführen ist, wo für fast sämtliche Artikel zum Teil recht namhafte Aufschläge erzielt wurden. Im weiteren Verlaufe des Monats machte sich in Leipzig, obwohl auf dem Weltmarkt unter dem Eindruck der Londoner Auktion eine gute Stimmung herrscht, einige Zurückhaltung bemerkbar, zu der ohne Zweifel die Zuspitzung der politischen Lage in erster Linie beigetragen hat. Wenn auch kein nennenswerter Stillstand eintrat, so ließ die Unternehmungslust doch unverkennbar nach, und dieser Zustand hielt auch am Schluß des Monats an.

Stinnes scheidet aus der Hamburg-Amerika-Linie aus. In der Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie gab es eine Sensation, indem bei den Wiederwahlen zum Aufsichtsrate die Verwaltung erklärte, daß sie die Wiederwahl des Herrn Stinnes nicht empfehlen könne. Infolgedessen wurde Stinnes auch nicht wiedergewählt. Der Grund hierfür liegt darin, daß Stinnes, obwohl er dem Aufsichtsrate der Hamburg-Amerika-Linie seit dem Kriege angehört und durch stärkeren Aktienbesitz an ihr beteiligt ist, nach dem Kriege eine Konkurrenzlinie nach Südamerika eröffnet hat, ohne vorher eine Verständigung mit der Hamburg-Amerika-Linie zu suchen. Die Verwaltung erklärt hierzu, daß sie diese Trennung bedauere in einer Zeit, in der alles auf eine starke Kräftekonzentration hindrängt. Das Ausscheiden von Stinnes soll in keiner Weise als eine Ablage an die Industrie gedeutet werden, zumal da die Hamburg-Amerika-Linie für ein Zusammenwirken mit deutschen industriellen Unternehmen durch die Wahl des Herrn Hauiel vom Konzern der „Guten Hoffnungshütte" Zeugnis abgelegt hat. Notwendig sei es aber, übergreifenden Bestrebungen entgegen zu treten und sich völlige Bewegungsfreiheit zu wahren. Welche Schritte der mächtige Großindustrielle auf diese Maßnahme der Verwaltung ergreifen wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Es ist aber damit zu rechnen, daß er die nötigen Konsequenzen ziehen wird.

Uebernahme der Rheinzölle durch die Samtfabrikanten. Der Verband deutscher Samt- und Plüschfabrikanten hat, wie die „Textil-Woche" erfährt, beschlossen, daß die Fabrikanten die Zahlung der Zölle an der neuen Rheingrenze bei den bereits erteilten und noch zu erteilenden Aufträgen übernehmen, solange diese Zölle die bisherige Höhe nicht übersteigen.

Wollversteigerung Güstrow (Mecklbg.), am 28. April, mitgeteilt vom Wollverwertungsverband deutscher Landwirtschaftskammern. Die sechste diesjährige Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern war mit 7000 Zentnern beschickt, die in bester Stimmung zu festen Preisen Käufer fanden; in erster Linie kaufte die Industrie. Es wurden bezahlt für gute A/AA-Ketten- und Stoffwollen je Zentner 1100 bis 1500 Mark, das sind 75 bis 80 Mark je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen, vereinzelt höher. Vollschurige A-Wollen brachten 1000 bis 1400 Mark je Zentner, das sind im Durchschnitt 70 Mark je Kilogramm fabrikgewaschen ohne Spesen. Grobe Wollen waren sehr wenig vorhanden.

+ **Wagengestellung.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle (Saale), den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 4. Mai zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenstoks 5707 Wagen zu je 10 To. Ladegewicht gestellt.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 6 Mai 1920.

Chemnitzer Bankverein	207,00	Mansteldor Kuxe	4610,00
Leipziger Hypoth. Bank	146,75	Oelsnitzer Kuxe	826,00
Mitteld. Privatbank	205,00	Pittler, Leipzig	327,00
Crößwitzer Papierfabk.	—	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabk.	589,00	„ Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,00	Riebeckbier	242,00
Hallesche Zuckerraff.	365,00	„ Vorzugs-Akt.	119,00
„ Zementfabk.	162,50	Rositzer Zuckerraff.	368,00
Hugo Schneider, Paunsd.	346,00	Rudelsburger Zementfabk.	207,00
Körbisdz. Zuckerfabk.	720,00	Sachsenwerk	296,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	363,50	Sondermann u. Stier	212,00
Leipziger Malzfabrik	320,00	Stöhr u. Co.	515,00
		Zimmermann, Halle	156,50
		Zimmermann, Chemnitz	188,00

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Die Lage in Oberschlesien.

DA. **Oppeln**, 6. Mai. (Eig. Drahtn.) Groß-Strehlitz ist besetzt. Die Franzosen rücken ab. Die Italiener sind noch in der Stadt, verhalten sich aber untätig. Im Kreise Kreuzburg ist die Nacht ruhig verlaufen. Auch die Kreisgrenze ist besetzt. Kleinere Gefechte fanden bei Badland und bei Bankau statt. Die Angriffe der Banden wurden abgeschlagen. Auf das gestrige Hilfegesuch an die Interalliierte Kommission sollen 90 Franzosen nach Kreuzburg abgesandt worden sein. In Ratibor ist die Lage unverändert. Der Selbstschutz funktioniert zur völligen Zufriedenheit der Bevölkerung und der Italiener. Mit Tarnowitz und Beuthen besteht keine Verbindung. In Kattowitz ist das Landratsamt noch in Verbindung mit den Gemeinden Zalenze, Laurahütte, Boguschütz, Eichenau und Antonienhütte. In diesen Ortschaften herrscht im allgemeinen Ruhe. Die Ausgänge von Gleiwitz sind von den Aufständischen gesperrt, denen französische Posten untätig gegenüberstehen. In Oppeln sind gestern die polnischen Apobeamten entwaffnet worden. Der ganze Kreis Tarnowitz ist noch besetzt. Die Stadt selbst ist unbesetzt und ruhig. Im Tarnowitzer Kreis verfügen die Polen über Artillerie, und zwar über Geschütze schweren und leichten Kalibers. Es sind gemeldet drei schwere Geschütze und sechs leichte Feldgeschütze, und zwar bei Pniowitz in Richtung auf Lublinitz. Ebenfalls in Richtung Lublinitz wurden gemeldet 890 Mann mit sechs schweren Maschinengewehren, sowie 200 Mann zu Fuß. Die Leute sind mangelhaft ausgerüstet, aber durchweg bewaffnet. Die telephonische Verbindung mit den Industriestädten ist noch möglich.

Die französisch-polnischen Sympathien.

Interalliierte Truppenverstärkungen unterwegs.

Breslau, 6. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Wie verlautet, sind innerhalb der Interalliierten Kommission zwischen den Franzosen einerseits und den Italienern und Engländern andererseits sehr scharfe Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht. Während die Franzosen sich höchst pessimistisch verhalten und die französischen Offiziere es ablehnen, gegen die Insurgenten vorzugehen, haben die Engländer und Italiener das schärfste Vorgehen gegen die Polen beschlossen. Einige französische Truppenkommandanten, die sich weigerten, auf die Aufständischen zu schießen, sind vom General de Marini ihres Postens enthoben worden. Die Interalliierte Kommission hat vom Obersten Rat bereits vorgestern dringend Verstärkungen verlangt. Französische Truppen und auch einige englische Bataillone sollen vom besetzten Gebiet bereits nach Oberschlesien abgegangen sein. Das Eintreffen der ersten Verstärkungen in Oppeln wird bereits morgen erwartet.

Französische Quartiermacher an der Ruhr.

Belbert, 6. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Am Mittwoch nachmittag 5¼ Uhr zog hier eine französische Kavalleriepatrouille in Stärke von 15 bis 20 Mann ein. In dreiviertelstündigem Abstand folgten 120 Mann Infanterie. Sie nahmen in Bauernhäusern Quartier. Unter den Soldaten befanden sich viele Elsässer, die im Kriege auf deutscher Seite gefochten hatten. Heute wurde Hösel, Hamberg und Hofermühle von französischer Kavallerie stark belegt. Eine Patrouille von 40 Mann zog in der Richtung nach Kettwig weiter. Man nimmt an, daß es sich um französische Quartiermacher handelt.

Verantwortlich i. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Marzella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210507016/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 6. Mai.

Der leichte Haussevorstoß, den die Spekulation an der Mittwoch-Börse anfangs unternommen hatte, war nicht von Dauer. Die andauernde Unsicherheit in der inner- und außerpolitischen Lage, namentliche aber die ernsten Vorgänge in Oberschlesien haben neue, nicht unbeträchtliche Abgaben der Spekulation veranlaßt. Da das herauskommende Material indessen ziemlich glatte Aufnahme fand, hielten sich die Einbußen in verhältnismäßig engen Grenzen. Aus Bankkreisen wird übrigens darauf hingewiesen, daß das Privatpublikum in seiner großen Mehrheit an seinem Effektenbesitz festhält, in der Furcht, daß die deutsche Währung einen weiteren Rückgang erfahren könnte. Allerdings übt das Publikum andererseits auch hinsichtlich neuer Käufe große Zurückhaltung. (Devisen siehe Sondernotiz.)

Am Montanmarkt lagen vor allem Harpener und Phönix im Angebot, die je 7½ pCt. einbüßten. Die Mehrzahl der übrigen Werte gab bis höchstens 4 pCt. nach. Bemerkenswert ist es übrigens, daß oberschlesische Werte besonders starken Abschwächungen nicht ausgesetzt waren, obschon naturgemäß, wie erwähnt, die Gesamttendenz unter den bekannten Vorgängen litt. Hohenlohe vermochten sich sogar um 3 pCt. zu befestigen, während Oberbedarf und Caro sowie Bismarckhütte je 3 pCt. verloren.

Am Schiffahrtsmarkt waren die Schwankungen äußerst gering, Hansa erfuhren eine mäßige Befestigung, Deutsch-Australier dagegen etwas schwächer.

Von elektrischen Werten, die keine einheitliche Haltung zeigten, waren Bergmann und Felten u. Guilleaume leicht befestigt, während A. E. G. und Elektrische Licht und Kraft unter mäßigem Druck lagen.

Von sonstigen Industriewerten, die übrigens einheitliche Tendenz nicht erkennen ließen, wurde Rheinmetall bei lebhaftem Geschäft 7 pCt. höher bewertet. Auch Deutsche Waffen leicht gebessert. Angeboten dagegen Stettiner Vulkan und auch Orenstein & Koppel. Im übrigen Geschäft auf diesem Gebiet sehr still.

Am Markt der chemischen Werte Goldschmidt wiederum angeboten, sie erfuhren eine Abschwächung von 15 pCt. Die Werte der Farbengruppe waren nicht einheitlich. Während Elberfelder Farben sich leicht befestigen konnten, zeigten Berliner und Badische Anilin Einbußen von 5 bezw. 6 pCt. Auch Oberkoks leicht abgeschwächt.

Auch der Rentenmarkt zeigte kaum erwähnenswerte Veränderungen. 3½- und 3proz. Reichsanleihen leicht anziehend, 4proz. Konsols mäßig abgeschwächt. Von fremden Renten ungarische teils behauptet, teils unbedeutend nachgebend. Unter den Valutarenten nur die 5proz. Mexikaner stärker anziehend, die übrigen eher rückgängig.

Kassamarkt für Industriepapiere eher befestigt. Höher: Fraustadt Zucker 30, Hirschberger Leder 10, Breslauer Sprit 20, Reichelt Metall 35, Rhenania Spiegelglas 17, Königszelt Porzellan 12, Ilse Bergbau 12 pCt. Niedriger wurden: Ankerwerke 14, Vereinigte Glanzstoffabriken 9, Groß-Lichterfelde Terrain 19, Köln-Neuessen 26.

Nachbörslich schwach bei äußerster Geschäftsstille.

Argo Dampfschiffahrts A.-G. Die Zulassung der jungen Aktien zum Handel an der Berliner Börse ist, wie wir erfahren, in der Sitzung der Zulassungsstelle vom vergangenen Mittwoch genehmigt worden. Es ist damit zu rechnen, daß die Notiz der jungen Argo-Aktien infolgedessen nur demnächst erfolgen wird.

Die deutsche Zigaretten-Industrie 1920. Das Geschäftsjahr 1920 wird im Geschäftsbericht der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik, A.-G. in Stuttgart durch die Umstellung als für die Zigaretten-Industrie sehr bedeutungsvoll bezeichnet. Die Knappheit mit Zigaretten-Rohtbak machte im Laufe dieses Geschäftsjahres mehr und mehr einem Ueberangebot Platz, insbesondere für mittlere und geringere Qualitäten. Dementsprechend sanken die billigeren Sorten im Preise außerordentlich, während die besseren Qualitäten sich nicht nur behaupten konnten, sondern sogar Preissteigerungen aufzuweisen hatten. Auf die Entwickelung des Marktes wirkte neben der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage das neue Tabaksteuergesetz nachteilig ein. Die Gesellschaft konnte, trotzdem sie keine billige Massenware herstellt, den Umsatz ihrer Fabrikate gegen das Vorjahr erheblich steigern und sie hofft damit den Grund für eine gedeihliche Weiterentwickelung des Umsatzes in ihrem Markt gelegt zu haben. Das Aktienkapital von 10½ Mill. M. wurde im laufenden Geschäftsjahr voll eingezahlt. Der Reingewinn beträgt 1 900 516 (1 170 354) M., aus dem 6 pCt. Dividende auf die Vorzugs- und 12 (11) pCt. auf die Stammaktien verteilt werden.

Amtliche Kurse vom 6 Mai

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D.R.-Anl.u.'24	5	77,50	77,50
do. do	4	69,00	69,10
do. do	3½	64,90	64,70
do. do.	3	71,00	70,30
D.Sp.-Pr.-Anl.	12	83,50	83,50
Pr.St.-Schtz.21	5	100,00	100,00
do. auslosb.14	4		88,20
Pr.cns.Anl.uk.	4	68,00	69,10
do.Staff.-Anl.	3½	59,25	59,20
do. do	3½	59,10	59,20
do do	3	53,80	53,80
Bad.St. Anl.01	4	81,10	81,00
Bayer.St.-Anl.	4	79,10	79,60
do. do.	3½	66,25	66,30
do. Eisb. Obl.	3	62,00	62,10
Bremen 1919	4½	97,25	97,25
do. A. 08,09,11	4	89,00	89,10
do. 1887-99, 05	3½	65,50	65,75
Hamb.Sts.-Rte.	3½	73,00	73,25
do. do. 1919	4½	93,00	93,00
Meckl. Ld.A 14	4	79,00	79,00
Oldb.St.-A.9,12	4	85,50	85,50
Sächs. St.-A 19	4	73,30	73,25
do. St.-Rente	3	56,50	56,50

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	91,25	91,25
do. neue	3½	82,10	82,10
do. neue	3	84,50	—.—
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	95,00	95,00
Kur-u Nm.neu	3½	93,00	—.—
do. do. Km.-O.	4	95,25	95,00
Ldschftl Cent.	4	97,50	97,50
do. do	3½	85,50	86,00
do. do.	3	75,75	76,00
Ostpreußische	4	85,25	84,50
do. do.	3½	71,25	70,80
do. do.	3	68,50	69,75
Pommersche	4	97,75	97,75
do.	3½	83,25	83,25
Posen neue	4	21,00	21,10
Sächs. neue	4	98,50	98,50
Schl. Indsch.A.	4	—.—	95,80
Schl.Hol.L.Kr.	4	99,10	—.—
Westfälische	4	102,00	102,25
Wstpr. nldsch.	4	—.—	64,00
do. neuindsch.	3½	57,00	57,00

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.L.	—	510,00	511,00
Hamb. 50 T.-L.	3	341,00	340,00
Oldbg. 40 T.-L.	3	170,50	166,00
S.-Mein.7Fl.-L.	—	110,00	109,50
Augsb. 7 Fl.-L.	—	89,50	89,00
Cöln-Minden	3½	173,00	173,00

Hypothekenb. Pfandbr.

		Heute	Vortag
Berliner S19.20	4		94,75
do.S21.22.uk.23	4½	103,25	104,25
d.S1-4.7.8.13-16	4	91,30	91,30
do. S. 1	3½	83,25	83,25
Brdb. Girovrb.	4½	100,50	100,50
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 23	4½	100,10	100,10
do.S.1 u. 1a kv.	4	88,50	89,00
Goth.Grdk.A 2	3½	160,00	158,50
do. A.3,4,rz.110	3½	103,00	—.—
do. A. 6. 7	4	94,75	94,75
Hamb. Hyp.-B.	4	93,50	92,60
do. S.1-190.301	3½	79,00	79,25
Mekl.Hyp.u W	4½	—.—	—.—
do. S. 1—7	4	91,00	90,10
Mcklnb.-Stre	4	96,50	96,50
do.	3½	83,50	83,50
Meining. Hyp.	3½	83,00	83,00
Nd.Grdk.S.3-6	4	90,00	90,00
do. S. 7—9 13	3½	79,00	79,00
Pr.Bdk.S.S.13, 14-21	4	93,00	93,00
do. S. 11-16 kv.	3½	80,75	80,75
Pr.Ctr.-B 1890	4	91,30	91,50
do. 1904	3½	79,10	79,25
P.H.-A.-B.04-9	4	90,00	90,00
P.P.-B. S.18-31	4	89,00	89,50
R.W.B.S1,3-7A	4	91,00	91,25
Sächs.Bdkr.S.3	4	101,00	101,00
Schl.B.-B.S.1-5	4	87,25	87,25
do. do S 1-4	3½	78,25	78,25
Westd.Bd.S.11	4	100,00	100,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04. S.2u.22	4	87,25	86,75
do. 1882	3½	90,00	89,50
do. 1886	3½	87,50	87,50
do.Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl. 99, 08,12	4	64,25	—.—
do.do. 99, 04, 05	3½	—.—	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	76,50	76,25
do. 1902 05	3½	76,00	76,00
Cöln 1900,06,08	4	94,30	94,00
Dresd. 1900, 08	4	83,50	—.—
do.1893.92.75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	86,80	86,80
Essen 1901	4		—.—
Frankfurt a.M. 1906,7,8,10,11	4	97,25	97,70
do. 99-01,03	3½	86,30	86,25
Lichtenb (Bl.)	4	75,40	75,40
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	87,00	87,25
Mainz 1900,5,7	4	83,00	83,00
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do 1903, 04	3½	—.—	—.—
Nürnb.99-02,04	4	94,00	93,50
Rummelsb.(B.)	3½	—.—	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	75,50	75,75
Stettin u. 22-23	4	—.—	83,00
Stuttgart 1896	4	—.—	—.—
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	—.—	—.—
do. 1883	3½	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.)09	4	—.—	—.—

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E. 14 u 19	5	90,00	89,00
Griech.Monop.	4	425,00	—.—
do. Gold-R.89	4	390,00	—.—
Mexik. Anl. 99	5	718,00	704,00
do. 1904 4200 M.	4	519,00	510,00
Oest.St.Sch.14	4½	31,25	30,50
Oest. am.E.-A.	4½	19,50	—.—
do.G.-R.1000G.	4	35,00	36,50
do. Kron.-Rnt.	4	25,10	24,10
do.cv.Rnt.i.Kr	4	25,25	24,10
Rumän 1903	5	139,00	135,00
do. 1913	4½	131,25	130,00
do. 1889	4	103,00	102,00
do konv.	4	98,75	97,75
do. 1905	4	103,00	104,00
Türk Adm A.	4	71,50	71,00
do Bagd.Esb.I	4	120,00	115,00
do unifiz.03,06	4	—.—	176,00
Türk Anl.1905	4	64,00	64,00
do. 1908	4	62,00	66,00
do Zoll-Obl.11	4		72,50
Ung.St. Rnt.13	4½	27,50	27,75
do. do 1914	4½	28,00	28,10
do G.-R.2025M.	4	48,00	48,90
do St.-R. 1910	4	27,10	27,20
do Kron.-Rnt.	4	26,50	26,10
Bukarest	4½	93,75	93,25
Bud Anl. 1914	4½	40,60	40,00
Lissab.86S.1.2	4	109,00	106,50
Sofia Stadt	5	99,10	99,00
Wien Inv.-At.	4	39,00	38,75
do Stadt 1898	4	21,00	20,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	756,00	756,00
Mex Bew.Kas.	4½	452,00	458,00
Polnische Pf	4½	14,50	14,25

Ausl. Eisenb.-Oblig.

		Heute	Vortag
Anatolische	4½	114,00	114,00
Mazedonische	3	93,00	93,00
Oest. St. i. Vl.	5	77,50	77,00
Südösterreich. (Lombarden)	2 6/10	89,75	89,90
do. neu	2 8/10	70,00	72,00
do.	5	37,50	37,00
do. E.	4	22,00	—.—
Denver Rio l.	5	690,00	700,00
Nat.Railw.Mex	4½	435,00	—.—
Tehuantepec	5	422,00	425,00
do	4½	370,00	358,00

Industrie Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	97,75	102,50
A. E. G. S.6-8	4½	102,50	102,50
do do S.1-5	4	—.—	94,50
Bergm.Elektr.	4½	95,00	96,25
Bl.El.-W. 05,06	4	83,50	83,50
do 1901,08,11	4½	92,00	91,80
Brl. Kaisrh. 06	4½	94,50	94,75
do do. 1908	5	99,00	99,50
Dt.-Uebers.El.	5	—.—	—.—
Dtsch.Kabelw.	5	—.—	101,25
do. do. 1900	4½	100,00	—.—
Dtsch.Eisenhl.	4½	99,75	99,75
Elektr. Anl 12	4½	92,10	91,75
do. Liefer. 14	5	98,90	99,50
do do.00,08,10	4½	96,25	96,00
do Südwest	4½	87,75	87,00
do. do. 06	4	82,00	82,00
El. Licht u. Kr.	5	101,80	100,75
do. do. 00, 04	4	95,00	95,50
Ges f. el. Unt.	4	88,50	88,50
do. do. 11, 06	4½	94,50	95,50
Hdlsg. f. Grdb.	5	89,60	90,00
Hirsch. Kupf.	4	—.—	—.—
L.Loewe & Co.	4½	100,00	100,50
Neue Bodeng.	4	—.—	—.—
do do 1901	3½	—.—	—.—
Patzenhof. Br.	4½	96,50	96,25
Julius Pintsch	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5	106,00	105,50
do 1901	4½	—.—	—.—
Siem & Halske	4½	97,50	98,00
do. do. 98	4	92,00	93,00
Siem. Schuck.	4½	99,10	99,50
do 1912	4½	96,70	96,00
Zoolog.Garten	4½	—.—	77,00
do. do. 1880	4	—.—	80,00

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr	0	—.—	—.—
do.Genußsch.		—.—	—.—
Brnschw.L.-E.	0	101,25	101,25
Brölthaler	0	31,00	30,50
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr Hochb.	5½	100,50	103,00
do.5proz.Vrz	5	99,00	101,00
Eut.-Lüb L.A	3½	80,25	80,00
Halberst. B k.	0	85,50	85,25
Halle-Etst.L.A	0	—.—	—.—
Königsbg. Cr	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	0	170,00	170,00
Niederlaus.Eb	2½	63,00	63,62
Nordb.W.L A.	0	48,00	50,00
Schant. Genuß		1790	1780

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G.Schnell	4½	—.—	—.—
do Vrz.Lit.A.	5	57,50	57,00
Allg.D.Kleinb.	0	77,00	78,00
do.Lok. u.Strb	7½	127,00	127,00
Dt.Eisenbbetr	7	109,50	109,50
Gr.Cassel Strb	0	82,00	81,50
Hann.Stb.Vrz.	6	103,00	101,50
Magdebg. Strb.	0	102,50	100,50
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt Eisenb.	0	108,25	108,00
Ver Eb.Btr.Vz	0	27,50	27,00

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96		—.—	—.—
Kopenh D.L.C	40	—.—	—.—
Schl.Dmpf.-Co	15	—.—	—.—
Ver Elbschiff.	3	275,00	273,00

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Barm.Bank-V.	10	151,25	151,75
do Kreditbk	15	216,00	214,00
Berl. Hyp.-Bk.	6	102,00	101,00
Berl Kass. V.	8	122,25	—.—
do. Makler-V.	4	106,00	106,00
Brasil Bk. f.D.	15	482,50	485,00
Braunschw Bk	10	166,00	166,25
BrschwH.-B.B	9½	—.—	167,50
Centralb f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk. V	12	206,00	206,00
Danz Privatb.	10	192,00	193,00
Dessau Landb.	7½	160,00	160,00
Dt Asiat. Bk.		400,00	400,00
Dt. Ansied.Bk	8	—.—	—.—
D Eff u.Wchs.	7	—.—	—.—
do Hyp. B.Brl	7½	124,75	—.—
do Nat.-B Km.	10	186,00	187,00
do.Ueberse B.	30	660,00	661,00
Essen Krd.-A.	11	188,50	189,75
Gothaer Grdk.	9	164,00	164,00
do Privatbank	7½	165,00	—.—
Hamb. Hyp.-B.	10	180,00	180,00
Hannov Bank	8	—.—	—.—
Hildesheim B.	10	—.—	—.—
Immob.-Verk.	—	—.—	—.—
Kieler Bank	11	156,75	155,50
Lpz.Krd.-Anst		191¼	191¼
Luxemburger		248,75	245,25
Meklbg. 40urz	4	—.—	—.—
Meckl. H. u. W.	16½	—.—	208,00
do. Strel. Hyp	8	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	—.—	145,25
Mitteld.Bdkrd.	4½	90,50	89,00
do. Privatbank	9	202,50	202,50
Nordd. Grdkr.	6	116,00	—.—
Osnabrück. B.	8	166,50	166,00
Ostbk. f.H.u.G.	7	156,50	156,50
Oest. Länderb.	6	81,00	82,00
Pfälzische Bk.	7	154,00	153,00
do. Hyp. Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11		160,00
Potsd. Krd.-B	9	150,25	150,00
Pr. Bodenkrdb	7½	135,00	133,00
do.Centr.-Bod	8½	149,75	148,75
do.Hpp. At.-B.	7	123,25	123,00
do. Leihhs. kv.	0	—.—	—.—
do Pfandbr.-B.	7½	130,00	131,25
Reichsbank	8,79	139,25	139⅞
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	7	160,50	161,00
do Westf.Bod	6	123,25	123,50
Sächsische Bk.	7	265,00	265,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	136,00
Schl.Bod.-K B.	7½	116,00	115,25
Schwrzb. Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb.50%	6	145,00	145,00
Südd Bodenkr	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg	12	189,75	184,75
Westd.Bod.-K.	6	124,50	122,75
Wien.Bank. V	8½	40⅜	41,00
do. Union-Bk	9	40,00	39,50
Württ Ver.-B	7	—.—	162,00

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl Kindl-B	16	375,50	375,50
do St.-Pr.	18	400,00	400,00
Böhm Brauh.	10	—.—	—.—
Bolle Weißb.	8	—.—	—.—
Deutsche Bier	9	205,00	200,00
Engelhardt	15	363,00	367,50
Friedrichsh	7½	—.—	—.—
Landré Weiß.	10	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb Schlß	4	188,00	190,00
Schulth.-Patz.	12	408,00	401,00
Frankf Henn.	7	—.—	—.—
Reichelbräu	12	340,00	342,00
Sinner-Br u P.	12		631,00

Industrie-Aktien

		Heute	Vortag
Aachen. Led.	40	616,00	624,00
Asch. Spinn.	32	500,00	501,00
Accum Fabr.	17	435,00	400,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	265,00	265,00
Adl.& Oppenh.	20	764,00	750,00
Adlerhütte Gl.	25	435,00	435,50
A.-G.f.B.-Ausf	15	240,25	242,00
do f. Bürst.-I.	15	300,00	301,00
do. f. Papp.-F.	28	298,75	295,50
do f.Verk.-W.	45	554,50	546,50
Alexander W.	12	224⅛	228,00
Alfeld-Gron.P	20	435,00	—.—
Allg.Brl. Omn.	4	191,00	190,00
do Bod.-Akt.	o D	—.—	—.—
AlsenPortl.-C.	30	436,00	439,50
Aluminium-I	16	—.—	—.—
Amme, Gies	15	449,50	440,00
Ammend. Pap.	6	720,00	730,00
Anh. Kohlenw.	12	445,00	435,00
do. Vorz.-A	6	131,00	130,00
Anker Werke	12	280,00	—.—
Annabg. Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	35	482,00	494,00
Arenb Bergb.	23	891,00	896,00
Arnsdorf.Pap.	0	58,00	58,00
Aschaffb. Pap.	25	499,00	504,50
Bachm.& Lad.	25	437,50	439,00
Baer&St. Met.	35	945,00	973,50
Balcke Masch.	30	450,00	449,00
Bambg. Mälz.	0	187,75	188,00
Bk. f.Bg.u.Ind.	0	62,00	62,00
Banning, Mas.	12	451,00	451,00
Barop. Walzw.	50	566,00	563,50
Bartz & Co.	25	435,00	440,00
Basalt Act.-G.	12	437,00	429,75
Berl. Neustadt	o D	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	o D	495,00	490,00
do f. Mittelw.	o D	—.—	—.—
Bauland Seest.	o D	—.—	—.—
Bauv Weißns.	m.l	610,00	601,00
Bayer. Cellul.	40	450,00	448,00
do. Hartst.-Ind	10	261,00	260,50
do Spiegel	40	535,00	543,00
Baz.Gen. Sch.	90M	1585	1370
Bedb. Wollind.	25	499,75	498,50
J P. Bemberg	20	400,00	395,00
Bendix Holzb.	6	265,50	268,50
C. Berg Lvek.	20	380,00	378,00
J Berger, Tfb.	25	393,75	395,00
B. Anh Masch	12	218,00	232,00
do Cement	o D	230,00	—.—
do Cichorien	i 08	73,00	73,00
do. Dmpfmühl.	14	303,00	303,00
do. Elektr.-W.	10	249,00	249,00
do.do.Vorz.-A.	4½	93,00	93,50
do. Gub.Hutfb.	46⅔	710,00	764,00
do. Holz-Cmpt.	30	438,00	426,00
do.Jut Sp.V A	6	180,00	180,00
do.Masch.-Bau	18	340,00	339,75
do. Neuroder	15	274,00	284,75
do. Sped.-Ver.	21	449,50	449,50
do.do.Vorz. A.	20	407,00	407,00
Berthold Mess.	12	345,00	350,00
Berzelius	12	294,00	289,00
Bet. u. Monb	20	408,00	406,00
Bing.Nbg. Mot.	18	271,00	275,00
Birkenwerder	m l	—.	—.—
Blumenf Velt.	12	214,00	218,00
B.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod.Hchb.Sch.	o D	51,00	51,00
Boeddinghaus	20	354,00	350,00
Borna Braunk	8	—.—	—.—
Borsigwld. T.	o D	109,75	109,00
Bösperde Wlz.	20	397,75	399,00
Braunk u.Brk.	16	405,00	397,00
Braunschw. K.	20	545,00	549,00
do Jute-Spinn.	10	440,00	435,00
do Masch. Bau	15	—.—	518,50
Breitb.Prtl.-Z.	10	234,00	229,00
Brm. Allg Gas	3½	130,00	130,00
do Linoleum	40	432,00	432,00
do. Vulkan	15	545,00	520,00
do Wollkäm.	25	450,00	450,00
Bresl. Spritf.	25	649,50	629,00
Brown Bov C.	8	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
F Busch opt I.	20	384,50	385,00
F. W. Busch	30	594,00	585,00
Busch Wg V A.	30	475,00	473,00
Butzke&C.Mal	12	220,00	220,00
Byk Guldenw.	12	236,00	236,50
Capito&Klein	25	675,00	570,00
Carlsh Altw	15	319,00	319,00
Caroline, Brk.	30	695,00	680,00
Cart. Loschw.	30	370,75	378,00
Cart. Masch	0	—.—	—.—
Chart Wasser.	9	196,00	195,00
Charlottenhüt	28	1150,0	1150,0
Chem. F.Buck.	10	398,00	398,00
do. St.-Prior	10	—.—	—.—
do.Griesh.Elk	16	403,00	406,00
do. Grünau	12	398,00	399,00
do von Heyden	26	370,00	380,00
do Milch	15	281,00	285,00
do. Weiler	15	370,00	370,00
do Ind Gelsnk.	75	735,00	815,00
do.Werke Alb.	25	587,00	587,00
do.Lubszynsky	15		273,00
Chmn W.Zim.	10	185,75	189,75
Concord.Brgb.	22	408,00	408,00
do chem	75	680,00	670,00
do. Spinnerei	25	286,00	280,00
Cons Schalke	25	860,00	850,00
CoronaFabrrd	15	—.—	238,00
Cottb. Masch	20	316,00	326,00
Cröllw.Papier	15	465,00	470,00
Delmenh. Lin.	25	405,25	406,00
Dessauer Gas	10	252,50	252,00
Dtsch. Atl.Tel.	—	212,00	210,00
do. Niederl.Tl.	6	241,25	241,25
do Südam.Tel.	—	213,50	205,25
do. Asphalt-G.	4	460,00	450,00
doBabcock&W	20	—.—	624,50
do.Eb.Signalw	0	274,50	274,00
do Erdöl	45	903,00	903,00
do Gußstahlk.	14	—.—	278,50
do Jute-Spinn.	30	505,00	500,00
do. Kabelwrk.	17	295,00	286,00
do Kunstleder	14	[illegible]	212,00
do. Schachtbau	30	575,00	565,00
do Spiegelglas	25	443,00	439,50
do Steinzeug	2	290,50	295,00
do.Ton u. Stnz.	18	310,00	312,00
do. Wasserwk.	10	148,00	153,00
do.Wollenwar.	30	438,00	442,00
Dtsch. Eisenh.	15	270,00	270,00
H W Dinnend	15	290,00	292,00
Dittm.-Nh.& G.	30	890,00	890,00
Dommit. Ton	20	390,00	398,00
Donnersmckh.	15	645,00	642,00
Döring & Lm.	8	228,50	230,00
do Vorz-Akt.	8	115,50	115,50
Dresd.Bauges.	8	156,00	161,00
do. Schnellpr.	12	—.—	250,00
do. Gardinen	20	343,00	345,00
Düren. Metall	15	629,50	639,50
Dürkopp. Wk.	18	552,00	553,00
Düssd Weyer	14	439,00	412,75
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	391,00	395,00
do Kammgarn	12	148,00	425,00
do.Maschinenb	20	306,00	320,00
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert Masch.	10	368,50	365,00
Egestorff Salz	35	425,00	462,00
Eilenb Cattun	20	347,75	348,00
Eintracht	27	510,00	520,00
Eisenb. Verk.	45	440,00	440,00
Eisenerz A.-G.	0	163,75	166,00
Eiseng.Velber	30	467,00	470,00
Eisenw. Kraft	6	—.—	—.—
do.L. Meyer jr.	12	397,00	398,00
Electra Dresd.	5	—.—	—.—
Electricit.-Anl	6	169,00	171,00
do Lieferg.-G.	12	220,50	220,50
do. Liegnitz	5	156,00	155,00
do. Unter. Zür.	o D.	—.—	—.—
Els Bad.Wollf.	35	380,00	376,00
J.Elsbach&Co.	20	385,50	381,00
Emaillw Ullr.	8	274,50	265,00
Erdmannsd.Sp	16	288,00	282,00
Erlang. Bmw.	20	362,00	360,00
Eschw.Bergw.	20	311,25	313,75
Essen. Steink.	12	370,00	370,00
Excels Fahrr.	20	296,00	290,50
Faber Blst.-F.	25	463,00	462,50
Façon Mannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	238,00	238,00
Fahlberg. List	25	432,00	436,00
Falkerst.Gard	30	317,00	319,50
Fein-Jut. Gsp	14	371,00	371,00
Feldmühl. Pap	20	325,00	329,00
Filt. u. Brt. Mf.	1?	404,50	404,50
Finkenb. Port.	25	425,00	425,00
Flensb. Schiff.	12	409,75	410,00
Flöther Masch.	15	527,00	515,75
Frankf. Chaus	0	110,00	101,00
do. Gas	10	—.	—.—
Frankonia	30	318,00	317,00
Fraust. Zuck.	24	950,00	920,00
Freund Masch.	10	265,00	261,00
Friedrichsh K	16	447,00	430,00
Friedrichshüt.	25	—.—	—.—
R.Frister A.-G.	10	259,75	264,00
Froebeln Zuck	22	850,50	851,00
Gaggen. V. A.	12	264,00	270,00
Gasmot.Deutz	10	241,00	249,00
Gebhard & Co.	25	344,50	345,00
Gebhard&Kön	0	302,50	304,00
Geisw Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	11	349,00	344,00
Genschow & C.	20	350,00	350,50
Georgs-Mar	8	410,00	400,00
Gb Frb. Renn.	12	400,00	408,00
Germ Ptl. Cmt.	20	303,00	303,25
Gerresh.Glash	25	563,00	563,50
Giesel P.-Cmt.	30	350,00	356,00
Gildemeist Co.	22	550,50	594,00
J.Girmes & Co.	25	311,00	314,75
GladbachSchn.	25	368,00	374,00
do. Woll-Ind.	30	440,00	435,00
Gladenb. & S.	12	205,50	215,00
Glasm.Schalke	70	855,00	820,00
Glauz. Zucker	25	588,50	588,75
Glockensthlw.	22		401,00
Geb Goedhart	22	716,00	710,00
Görl. Maschin.	12	295,00	289,00
do Waggon	24	410,00	405,00
Goth Waggon	20	505,25	505,00
GreppinerWk.	44	845,00	855,00
Grevenbroich	15	—.—	—.—
Gritzner	25½	381,00	384,50
Gr. Lichtf. B	25	438,00	235,25
do. Terrain	0	400,00	419,00
Gr.StrehlCem.	30	330,00	330,00
Grün&Bilfing.	10	280,00	275,00
E. Gundlach	15	375,00	378,00
A.Gutm.Masch	22	—.—	525,00
Haberm. & G.	10	270,00	273,00
Hackethal Dr.	20	305,00	308,00
Hagelberg W.	0	269,50	263,00
Hall. Maschin.	35	688,00	683,00
Hb. Elektr. W.	8½	177,00	172,50
F.H.Hammers.	24	380,00	380,00
Helsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hdlst. Belleall.	7	—.—	—.—
Hannov. Imm.	—	—.—	—.—
do.Msch.Egest.	30	561,00	570,00
do. Waggonfb.	20	390,00	390,25
Hb.-W.Gummi	24	386,00	405,00
do Eisen u. Br.	45	1050	1052
Hark. B. St.-P.	16½	358,00	365,00
do Brückenb.	0	297,00	297,00
do. Stammpr.	21	366,75	370,00
Hartm.Sächs.M	18	350,00	353,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann	44	559,50	551,00
Hedwigshütte	20	408,75	410,00
Heilmann Im	20	474,00	475,00
Hein.Lehm.W	25	410,00	410,00
Heine & Co.	25	290,25	296,00
Held&Francke	25	330,00	335,00
HemmoorP.-C.	15	370,00	368,00
Hermannsm	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	257,50	290,00
Hilgers Verzk.	25	605,00	604,00
Hille-Werk	14	232,50	237,00
Hilpert Masch.	10	236,00	240,00
Hindr. Auffer	12	298,50	298,50
Hirschbg Led.	10	329,50	319,00
Hoffm. Stärkef	15	307,00	301,50
Horch-Werke	6	228,00	227,00
Hotelbetr. Gs	15	412,00	410,50
do Vorz. A	5	117,00	116,00
Hotel Disch	10	263,00	252,00
Howaldtwerke	20		322,00
Höxter Godel.	25	328,75	320,00
Hubertus Brk.	6	460,00	470,00
Humb. Masch.	6	218,75	215,25
Humboldmühl.	6	369,00	375,00
Ludw.Hupfeld	25	294,50	283,00
C.M. Hutschen.	20	452,75	459,50
H.Kayser&Co.	10	364,00	355,00
H.N.-Schönew	20	312,00	310,25
Ilse Bergb. G.	22	652,00	600,00
Industriebau	15	267,00	269,75
JeserichAsph	35	450,00	450,00
do. Vorz.-Akt.	5	106,50	105,50
J.A.JohnA.-G	12	250,00	255,50
Max Jüdel	4	299,00	305,00
Jülich Zucker	12	506,00	475,00
JunghansGbr.	18		279,00
Kahla Porzell.	35	562,00	566,00
Kahlbaum	25	640,00	[illegible]
Kaiser Keller	0	250,00	254,50
Kalker Masch.	20	587,00	588,00
Kammerichw	30	633,00	635,00
Kandelh. Auto	8	—.—	—.—
Kapler Masch.	10	320,00	330,00
Karlsr. Masch.	20		342,75
Kassel. Feder	50	480,25	484,00
Keula Eisenh.	10	272,00	272,00
Keyling & Th.	40	635,00	638,50
Kirchner&Co.	35	420,00	425,00
Kleinb Terr.	4	—.—	—.—
Kochs Adlern.	18	420,00	412,00
Koehlm.Stärk.	18	401,25	404,50
Kohlendestill.	i.L.	250,00	250,00
Kolb & Sch.	25	450,00	—.—
Kollm.&Jourd	25	363,00	360,00
Köln Neuess.	15	580,50	606,00
Köln.Gas u.El	0	153,00	152,75
Kölsch Walzg.	25	692,00	682,50
König Wilh.	20	650,00	650,00
do St.-Pr.	25	—.—	—.—
Königsb Lagh	6	152,00	152,00
do. Walzmühle	18	271,00	271,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	740,00	760,00
Königszelt Pz.	25	772,00	760,00
Kont. Asphalt	0	403,00	401,00
Kont.E.Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	3	130,00	128,00
Kt. Wasserw	0	115,50	118,00
Körbisd.Zuck.	8	720,00	725,00
Gebr Körting	15	260,00	260,00
Körtings E.W.	15	283,00	288,00
Emil Köster L.	20	—.—	—.—
Kostheim Cell.	12	295,50	301,00
Krauss& Co L.	15	408,00	396,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
W Krefft	15	349,00	350,00
Kronprinz Mt.	25	782,00	814,00
Gebr Krüger	15	340,00	320,00
Kruschw. Zck.	20	255,50	267,00
Kunz Treibr.	35	465,00	469,50
Kupfw.Dtschl.	10	310,00	—.—
Küppersb.& S.	15	344,00	—.—
Kyffhäuserh	6	—.—	309,00
Lahmeyer&C.	8	207,75	209,00
Lauchhamm.	20	401,00	413,50
Leipz. Grd -B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	15	—.—	—.—
do. Piano Zim.	30	320,00	329,35
do Werkzeug	15	317,00	317,50
Leonhard Brk.	10	—.	—.—
Leopold grube	12	381,00	365,00
Leopoldsh ch.	25	563,00	560,00
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	86,00	89,00
Lindes Eism	20	299,00	303,00
Lindenb. Stahl	15	458,00	471,00
C Lindström	20	285,75	288,75
Lingel Schuhf.	12	258,75	258,00
Lingner Werk	15	399,00	399,75
Linke-Hofm	23½	400,00	395,00
L.Loewe & Co.	24	351,00	373,50
Herm. Löhnert	15	—.—	—.—
C. Lorenz	20	222,50	422,50
Lothr. Zement	0	500,50	503,00
Luckau & St.	20	265,00	265,00
Lüdensch.Met.	30	530,00	530,00
Lüneb. Wachs	20	490,00	491,00
Luther Masch.	14	455,00	450,00
Magdeb. Gas	12	234,50	227,00
do. Bergw.	20	—.—	—.—
do. Mühlen	18	310,50	312,00
C. D Magirus	14	250,25	256,25
Malmedie & Co	25	432,00	436,00
Marie ks.Bgw.	15	660,00	651,00
Marienh. Kotz.	17	286,00	285,00
Mark.Portl.-Z.	35	630,00	630,00
Märk.-Wstf.B.	15	398,25	410,00
Markt-u.Kühl.	12	215,00	218,50
Maschin.Baum	22	372,00	370,00
do. Breuer	13	—.—	—.—
BreuerV Akt.	15	243,75	250,25
Masch.Buckau	30	580,00	580,00
do. Kappel	30	630,00	629,00
Maximiliansau	26		—.—
Mech. W. Lind.	35	350,00	369,00
do. Sorau	20	476,00	473,00
do. Zittau	26	381,40	385,00
Méguin & Co.	18	491,00	494,00
MehlteuerTüll	20	285,00	288,00
H. Meinecke	15	250,50	256,50
Mercur Wollw	22	—.—	393,00
Dr.Paul Meyer	10	220,00	221,00
Milo Eisenwk.	0	42,00	43,00
Mimosa A.-G.	24	380,00	380,00
Mix & Genest	15	335,25	338,00
Mühle Rüning	22	767,00	759,00
MühlheimBgw	12	430,00	430,00
Müller Gummi	15	260,00	260,00
Müller Speisef	45	691,00	691,00
Nation Autom	12	171,25	171,00
Nauh.säur.Pr	o D	—.—	—.—
Neckarwerke	5½	130,00	127,00
Nept.Schiffsw.	12	280,00	278,00
Neu Finkenkr	o D	130,00	130,25
Neu-Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu Westend	o D	1240	1220
Niederl Kohlw	12	591,00	590,00
NiederschlEik	6	154,50	154,25
Nitritfabrik	16	287,00	294,50
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
do. Eiswerke	20	406,00	402,00
do Gummi	8	162,50	163,00
do Jute-Sp L	12	315,00	305,00
do Vorr.LaA	15	403,00	403,00
do. Lagerhs	o D	525,00	560,00
do Lederpap	0	—.—	—.—
do Steingut	25	658,00	670,00
do Tricotwb	8	300,00	315,00
do Wollkäm.	32	395,00	390,25
Nord.Terr.o.D.	o D	—.—	—.—
Nürnb Herkls.	20	299,75	298,00
Odenw.Hartst	12	370,00	374,00
Oeking Stahl	20	406,00	407,00
Oelf.Gr.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	215,00	217,50
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp Zement	30	340,00	340,00
Osnabr. Kupf.	15	344,50	330,00
Ottens.Eisenw	15	270,25	272,00
Panzer	10	343,00	340,00
Passage	9	232,00	233,75
Peipers & Cie.	25	800,00	—.—
Pfersee Spinn	18	—.—	—.—
Julius Pintsch	20	400,00	385,00
PlauenerGard	45	—.—	480,00
PlauenerSpitz	12	236,50	239,75
Plauener Tüll	20	255,00	255,00
Herm.Pöge.El	17	234,00	235,25
Polyphon	20	259,75	256,00
Pongs Spinn	30	316,00	322,00
Poppe & Wirth	30	428,00	433,50
Porta-Union	15	330,00	343,00
Preßsp.Unters	30	610,00	603,00
Rasquin Farb.	40	—.—	—.—
Rathgeb. Wag	14	386,50	384,50
Rauchw Walt.	60	718,50	—.—
Ravensbg. Sp.	15	400,00	400,00
Reichelt, Met	40	1040	1005
J.E. Reinecker	20	329,50	329,50
Reisholz Pap.	18	310,00	302,00
Reiß & Martin	25	700,00	701,00
Rheinf Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	—.—
do. Elektrizit.	10	198,50	198,50
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	318,75	315,00
do Möbelstoff	30	341,00	355,00
do Nass. Bw.	40	899,00	889,00
do Spiegelgl.	25	617,75	600,00
do Westf.Ind.	7	—.—	247,00
do. W. Cement	15	390,00	380,00
do. W. Kalkw.	25	578,75	579,00
do.W.Sprengst	12,5	310,25	310,25
Rheydt Elektr.	10	380,00	374,00
David Richter	24	396,00	412,00
Riebeck Mont.	12	495,00	488,00
J. D. Riedel	26	495,00	480,00
S.Riehm Söhne	35	400,25	406,00
Gebr. Ritter	10	218,00	215,00
Rockstroh-W.	14	392,00	390,00
Roddergrube	24	388,00	581,50
Ph.Rosenth. P.	50	596,00	612,00
Rositz.Braunk	10	435,00	428,00
do. Zuck.-Raff.	14	360,50	366,50
Rückforth Frd	25	—.—	575,00
do. neue		560,00	—.—
Rütgerswerke	30	410,00	406,00
Sachsenwerk.	20	296,00	296,00
Sächs.B.Prt	12	310,00	322,00
do Cartonnag.	20	319,00	319,00
do.Gußst. Döhl	40	636,00	643,00
do.Kammg. Vz.	20	450,00	451,00
do.Th Prtl.-Zt.	20	313,00	313,00
do.Wag. Werd	25	445,00	445,00
do.Webstuhl	10	483,00	485,00
Salin.Salzung.	6	151,00	151,00
Sangerhaus.M.	20	112,00	920,00
Sarotti Choc.	40	1160	1170
G.SauerbreyM	12	226,00	226,00
Saxonia Zemt.	6	289,00	285,00
Schaefer	0	275,00	270,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
Schering Chm.	25	546,00	549,00
do. Vorz.-Akt.	4½	106,00	106,00
Ernst Schieß	0	—.—	—.—
Schles.Bg.Zk.	20	775,00	790,00
do do. St.-Pr.	0	775,00	790,00
do. Cellulose	25	329,00	330,00
do El.u.Gs A	10	—.—	—.—
do do. B	8	190,00	190,00
do Lein Krmt	20	279,50	281,00
do.Mühlenwrk	15	361,00	375,00
doPt.C.Grosch	30	331,00	336,00
do Textilwrk	20	300,00	305,00
Schlossf.Schlt.	40	620,00	620,00
Hg. Schneider	25	349,50	350,00
Schoell. Eitorf	10	338,25	339,50
W. A. Scholten	18	—.—	—.—
Schomb.& Söh.	40	603,00	612,00
GebSchöndrff.	0	230,00	234,00
SchönebeckMe	25	554,00	545,00
Schönwld.Prz.	15	370,00	375,00
Herm. Schött	4	640,00	632,00
Schriftg.Huck	6	220,25	228,00
Schub Salzer	20	448,00	444,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr Schulz jr.	25	366,00	365,00
Schwanebeck.C	15	269,50	269,00
SchwelmerEis	16	570,00	570,00
Seck Mühlenb.	10	312,00	315,00
G Seebeck	12½	325,50	326,00
Segall Strmpf	30	325,25	325,00
F.Seiffert&Co.	20	536,00	533,00
Sieg.-Sol. Gßt.	8	289,00	286,00
Siemens El. Bt.	0	121,25	124,00
Siemens Glas	20	726,00	735,00
Simonius Cel.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St	15	218,25	216,00
Spinn & Sohn	10	299,00	302,00
Spinner. Renn.	15	386,00	381,00
Sprngst Carb	13,6	256,00	256,00
Stadtbg. Hütte	9	200,00	201,00
Stahl & Nölke	12	—.—	—.—
Stahnsdorf.Tr.	0	72,25	70,00
Stahf. Chm. Fb	30	490,00	488,00
Steing. Colditz	36	615,50	627,00
Stett. Bred.Cm	3	—.—	—.—
do. Cham Didi.	20	568,50	575,00
do. Elek Wrk.	7	132,50	132,50
R Stock & Co.	35	302,50	305,25
H.Stodiek&Co.	15	381,00	384,00
Stöhr & Co.Kg.	35	509,00	503,00
StoewerNähm.	25	418,00	420,00
Stolb. Zink-A.	30	424,50	420,00
Gebr.Stollw.Jt.	o D	136,00	136,00
Strals Spielkt.	16½	—.—	680,00
Stuhlf. Gossen	150	261,00	261,00
Sturm A G	15	296,75	298,00
Südd Immob.	0	74,00	81,00
Tafelglas	40	565,00	556,50
Teckl. Schiff	25	585,00	580,00
Tel. J. Berlin	6	360,00	365,00
Telt.Kanalter.	o D	93,25	93,25
Tempelh. Feld	o D	95,25	96,00
Terra Akt.-G.	30	440,00	442,00
Terr. Hohz. Kan.	0	124,00	124,00
do.N.Botan Gart.	o D	—.—	—.—
do. Nied. Schönh.	0	144,75	147,75
do. Nordost	0	144,00	144,00
do Südwest	o D	519,00	—.—
do Witzleben	o D	—.—	—.—
Teuton. Misburg	15	381,50	381,00
Friedr Thomée	10	550,00	549,50
ThörlsVer Oelf.	25	720,00	725,50
Thür Bleiweiß	14	440,00	445,00
Thür Nad. u. St.	i. L.	—.—	—.—
do Salinen	7	170,50	165,50
Leonhard Tietz	10	164,00	163,00
Tittel & Krüger	10	562,00	565,00
Trachenberg	14	478,50	484,75
Triptis Akt.-G	16	319,50	311,00
Tuchfabr. Aach.	25	315,00	320,50
Tüllfabr Flöha	20	351,00	350,00
Ung Zuckfabr.	13⅓	—.—	—.—
Union chem. Pr.	7	445,00	452,00
UnionMaschinen	15	—.—	—.—
U. d. Lind. Bauv.	i. L.	1740	1735
do Vorz.-A.	i. L	—.—	—.—
Unterhausen	15	399,50	399,00
Varziner Papier	40	548,00	550,00
Ventzki Masch.	15	—.—	—.—
Vr. Bl. Fkf.Gum.	15	263,50	257,25
Ver.Berl.Mörtw.	15	146,50	145,25
Ver.Chem.Chbg.	26	550,00	564,00
Ver.Dt. Nickelw.	22	593,00	588,00
Ver Petr Werke	0	281,00	278,00
V Flanschenfbr	22	378,00	388,00
V. Fränk.Schuhf	18	265,50	265,50
V. Glanzst. Elbf.	20	1161¼	1177
V.Gothania-Wk.	20	281,00	285,00
V Kohlen-A G.	14	—.—	—.—
V. Kst.Troitzsch	35	—.—	485,00
V Lausitz. Glas	25	—.—	—.—
V Metw. Haller	30	395,25	391,00
V Nd.-Südd.-Spr	34	695,00	695,00
Ver. Pinsel-Fab	5	502,75	503,50
V Portl. Schim.	15	343,00	342,00
V Schmirg. u. M.	35	505,00	500,00
V.Smyrna-Tepp.	15	250,00	255,00
Ver.Thür.Metall	30	601,00	620,00
V. Ultramarinfb.	10	351,50	353,00
Ver.Zypen-Wise	30	1002	1002
Victoria-Werke	22	302,00	300,50
Vogel Telegr.Dr	18	417,50	420,25
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—
Vogtländ.Masch.	18	260,00	264,00
do. Tüllfabrik	25	281,00	284,00
Volkst. Porzell	18	310,00	315,00
Vorwärts Spinn.	10	335,00	340,00
Vorwohler Portl	25	440,00	439,00
Wanderer Wke	20	446,00	449,00
Warst. Gruben	30	415,00	410,00
Wassw.Gelsenk	8½	196,25	196,25
Wegelin Ruß	30	383,25	385,00
Wegelin & Hüb.	18	281,00	281,00
Wenderoth phr.	13	320,50	324,75
Wernsh Kammg	35	560,00	564,80
do. Vorz.-Akt.	36	560,00	565,00
Wersch-Weißf	11	570,00	566,00
Ldw.WesselPrz	18	390,00	387,00
Wessel Schuhf.	25	283,00	275,00
Westdtsch. Jute	10	306,00	304,75
Westeregl. V A.	35	515,00	509,75
Westf Dr.Hamm	5	—.—	227,00
do Es.u.Dr.Lgd.	20	340,00	351,00
do Kupfer	18	361,00	350,25
West Bodenges.	o D	400,00	400,00
Weyerb.Kirschb	12	335,00	330,00
Wicking Prtl.-Z.	58	383,50	388,50
Wickrath Leder	20	—.—	—.—
Wiel. & Hardtm.	10	335,00	332,00
Wiesloch Tonw.	16	400,00	402,00
Wilhelmsh. Etl.	20	255,00	259,00
Wilke Dpf. V.-A.	65	722,00	724,50
Wilmersd. Rhlg.	o D	87,00	—.—
Wissner Metllw	40	710,00	700,00
Wittener Glash.	i. L	840,00	840,00
do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefbau	15	386,00	398,00
Wrede Mälzerei	7	224,00	225,00
Wunderl. & Co.	10	395,00	395,00
Zeitzer Masch.	35	860,00	860,00
Zellstoff Ver	20	309,50	310,25
Zwickau Masch.	15	317,00	316,00

Kolonial-Werte.

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	195,00	200,00
Kamerun Eb 1000 M.	—	123,00	125,00
do. 100 M.	—	123,00	125,00
South West Ablief.-Sch.	—	198,50	190,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte

Reichssch. 14 I	5	
15 II	5	
17 III	5	
16 IV-V	4½	
6-9 Agio	4½	72
fällig 24	4½	94,12
Dtsch. Reichsanl	5	77,50
	4	69,12 69
	3½	64,87-65,12
	3	71,62-71
Preuß.St.-Sch. 21	5	
1.2.22	5	99,87
1.11.22	5	
ks. Anl	4	68 68,75
	3½	59,75-59,12
	3	54,12-53,87
Mexikan Anl	5	711-722
do do.	4	515-520
Oesterr. Kr.-Rt.	4	24,25-24,12
do. kv.J.J.	4	
Türk. unif. 06	4	
do. 400 fr L.	—	425
Ungar St.-R. 13	4	28
do. do. 14	4½	28,25
do. Gold-Rt.	4	48
do. Kr-Rente	4	26,12
Mexikan. Bew.	4½	452-460
Lomb Oblig.	2 6/10	
do do. neue		
Anat Obl. S. 1	4½	
do. do. S 2	4½	

Verkehrsw.		Fortlauf. Not.	Einh.
West-Sizil.	—		115,00
Schantung	—	536-30	530,00
Franzosen	—	126⅞-27½	128,00
Lombarden	—		—.—
Anatol 60%	—		—.—
Henri	—		—.—
Orientbahn	—		—.—
Baltimore	—	434½-436	435,50
Canada	—	575-570	568,00
Argo	30		—.—
Dt.-Austr.D.	10	374½-374	373,00
Hbg.-Am. P.	—	158	158,00
Hbg.-Südam	—		358,00
Hansa	—	293	294,00
Nordd.Lloyd	8	144½-42,12	142½
Banken.			
Handels-G.	12	211½-210½	211,00
Commerzbk.	9	207-206½	206,50
Darmstädter	8	180,00	180,00
Deutsche	12	292,50	292,50
Disconto	10	244,50	244,50
Dresdner	9	211	211,00
Mitteld.Cred	8	175¼ 175¼	175,25
Nationalbnk	10	186,50	185,50
Oest.Kredit	11,9	63,87	64,25
Industrieakt.			
Anilin (Brl.)	20	415-414	414,00
Adlerwerke	10	215-12½-15	215,00
A. E. G.	14	280½-81	280,50
Anglo C G.	15	359,50-360	350,00
Agsb.Nürnb	12	440	440,00
Bad. Anilin	20	488	488,00
Bergmann	12	325-25	325,00
Bism.-Hütte	28	695	695,00
BochumGuß	15	424	425,00
Böhler	12		502,00
Buderus	7½	535	535,00
Daimler	5	181,25	181,25
Dt.-Luxemb	15	289-91-90½	290,25
Dt.Uebersee		1170	1170
Dtsch. Kali	25	338,50	338,00
Dt. Waffen	30	554-56	554,50
Dyn. Nobel	16	350½-50½	350½
Elberf. Farb	20	434-35	435,00
Elektr.Licht	0	192-94,75	194,75
Felt.& Guill.	15	532,75	531,75
Gelsk. Brgb.	11	312,00	312,00
Ges.f.el.Unt	8	206,00	206,00
Goldschmidt	0	625-610,25	622,00
Harpener	12	446-447	446,75
HirschKupf.	15	324,75-324	324,75
Höchster	25	413-406,25	406,25
Hoesch Eis	24	641-630	630,00
Hohenlohe	5	240-236	236,00
KaliAschrsl.	30	333-337	337,00
Kattowitzer	20	263	263,00
Köln-Rottw	16	372-378	372,25
Laurahütte	20	320-322	322,00
Lothr Hütt.	12	420½	418,00
Mannesm.	20	566	566,00
Oberbedarf	5	285-82-83	283,00
Caro-Hegen	20	271-70	270,00
Obschl. Kw	30	63-65	465,00
Orenstein	16	523-22	522,00
Phönix Bgb.	20	628½-82 80	624,00
Rh Braunk.	20	680-82-80	680,00
do. Metallw.	0	320-18,75	
do Stahlw	20	424-22,50	422,50
Rombacher	6	303 300,25	300,25
Sachsenwk	20	297-96	296,00
Schuckert	10½	235	235,75
S. & Halske	14	283,50-281	281,00
Steaua Rom.	—		750,00
Stett. Vulk.	12	316-318,50	318,50
Thale Eisen	50	810	819,00
Türk.Tabak			1020
WeserSchiff	10	302,50	302,50
Westeregel.	35	512-515	515,00
Zellst. Wldh	0	456-457½	457,50
Kolonialw.			
Neu Guinea	—		440,00
Otavi Minen	—	446-445	445,00
do Genußsch	—	418	418,75

Devisen

Reichsbank-Diskont 5%

	Bank Disk.	6. 5. Geld	6. 5. Brief	4. 5. Geld	4. 5. Brief
Holland . . . . . Gulden	4½	2335,15	2339,85	2335,15	2339,85
Belgien . . . . . Frank	5	514,45	515,55	521,95	523,05
Christiania . . . . Kronen	7	1016,45	1018,55	1018,95	1021,05
Kopenhagen . . . Kronen	6½	1203,75	1206,25	1205,25	1207,75
Schweden . . . . Kronen	6½	1543,45	1546,55	1548,45	1551,55
Helsingfors . . . . finn. M	9	141,6	141,9	139,85	140,15
Italien . . . . . Lire	6	334,65	335,35	320,65	321,35
London . . . . . Lstr	6½	262,32½	262,92½	[illegible]	263,80
New York . . . . Dollars	7	65,80½	65,94	66,03	66,17
Paris . . . . . . Frank	6	549,45	550,55	523,45	524,55
Schweiz . . . . . Frank	4½	—	—	1170,30	1172,70
Spanien . . . . . Pesetas	6	—	—	924,05	925,95
Wien alt . . . . . Kronen	5	—	—	—	—
Deutsch-Oest (abgest.) Kr	6	16,73	16,77	17,85½	17,89½
Prag . . . . . . Kronen	6	91,15	91,35	91,15	91,35
Budapest . . . . Kronen	—	30,96	31,04	30,96	31,04

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 83,50, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 625,00, Gelsenkirchen 312,00, Harpener 446,75, Caro 271,00, Oberbedarf 284,00, Dt. Luxemburg 290,50, Bochumer 424, Laurahütte 322, Kattowitzer 263,00, Rheinstahl 422,50, Orenstein 522, Otavi 445,00, Canada 570,00, Schantung 530,00, Hapag 158,00, Nordd. Lloyd 142,12, Hansa 293,00, Dt. Australier 374, Sloman 1950, Südsee 1510, Deutsche Kolonial 620,00, Pomona 3300, Deutsche Erdöl 905,00, Deutsche Petroleum 741, Augsburg-Nürnberg 440,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210507016/fragment/page=0004